**Anzeigen:**
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei wiederholtiger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 199.**

# Wiesbadener General Anzeiger

**Bezugspreis:**
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
**Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.**

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 4. | Samstag, den 6. Januar 1906. | 21. Jahrgang

(Nachdruck verboten.)

## Die untergrabene Selbständigkeit des Vormundes.

Der Hauptgrundsatz unseres Vormundschaftsrechtes ist die freie, unabhängige Stellung des Vormundes. Vormund sein ist unter der Herrschaft des Bürgerlichen Gesetzbuches keine leichte, sondern eine schwere Last. Doch dessen freut man sich. Lieber Verantwortlichkeit, als Bedeutungslosigkeit! Nun ist — frohlockte man — ja nicht mehr, wie im Allgemeinen Landrecht zur Zeit von Preußens größtem König, der Vormund nur eine Puppe in der Hand des Gerichtes, nun wird ja nicht mehr in so wichtigen Fragen bureaukratisch vom grünen Tische herab entschieden, sondern selbständig von Männern, die mitten im Leben stehen und nicht feierlich auf dem erhabenen Richtersessel sitzen.

Doch man scheint zu früh frohlockt zu haben. An dem Prinzip der Selbständigkeit des Vormundes wird mit aller Macht gerüttelt. Immer mehr bemüht sich die Gerichtspraxis, dem Vormunde bald in diesem, bald in jenem Punkte seine Unabhängigkeit zu nehmen. Noch keine Entscheidung ging aber unumwunden so weit, wie das jetzt ein Beschluß des Kammergerichts getan hat. Bisher war man fast durchweg auf Grund des § 1837 BGB, nach dem das Vormundschaftsgericht über die Tätigkeit des Vormundes einzig und allein „die Aufsicht zu führen und gegen Pflichtwidrigkeiten durch geeignete Gebote und Verbote einzuschreiten" hat, der Ansicht, daß das Vormundschaftsgericht nicht kraft seines Aufsichtsrechtes befugt ist, in Zweckmäßigkeitsfragen dem Vormunde leitende Anweisungen zu geben und seine Ansicht an die Stelle der Ansicht des Vormundes zu setzen, daß vielmehr das Vormundschaftsgericht nach dem Wortlaute des § 1837 vermöge seines Aufsichtsrechts nur bei Pflichtwidrigkeiten des Vormundes durch Gebote und Verbote einzuschreiten, sonst aber dem Vormunde nichts zu befehlen hat.

Das Kammergericht vertritt nun mit Nachdruck den entgegengesetzten Standpunkt. Zunächst ist es selbstverständlich, so heißt es in dem bezeichneten Beschlusse, daß das Vormundschaftsgericht befugt ist, mit dem Vormunde wegen der von ihm beabsichtigten Maßregeln in Verhandlungen einzutreten, ihn zur Angabe seiner Gründe für diese zu veranlassen und auf die etwaige Unzweckmäßigkeit der von ihm in Aussicht genommenen Maßnahmen in belehrender und ermahnender Weise hinzuweisen. Hierbei kann der Fall eintreten, daß der Vormund, ohne daß man ihm eine schuldhafte Verletzung seiner Pflichten gegen den Mündel zum Vorwurf machen kann, doch einen Standpunkt einnimmt und festhält, durch welchen die Interessen des Mündels nach Ansicht des Vormundschaftsgerichtes gefährdet werden. Es kann dabei namentlich, für das Gericht erkennbar sein, daß für den Vormund bei seiner Handlungsweise in Wirklichkeit garnicht Zweckmäßigkeitsrücksichten und das Wohl des Mündels maßgebend sind, sondern andere Interessen, welche mit denjenigen des Mündels in Widerspruch stehen, daß der Vormund dabei über doch in seinem Rechte zu sein glaubt. Man denke etwa an den Fall, wo der Vormund sagt, der Mündel soll Schuster werden, und das Vormundschaftsgericht, der Mündel soll Schneider werden. Oder an den Fall, wo der Vormund ein Vorgehen gegen den unehelichen Vater des Mündels auf dem Wege der Milde für richtig hält, das Vormundschaftsgericht aber auf dem Prozeßwege vorgehen will.

Wer ist hier der stärkere, der Vormund oder das Gericht? Das Kammergericht sagt: das Gericht. Und zwar führt es aus, daß das Vormundschaftsgericht in derartigen Fällen, nachdem die schwächeren Hilfsmittel der Belehrung und Ermahnung bei dem Vormunde endgültig versagt haben, dessen Verhalten nicht untätig zuzuschauen und zu dulden braucht, daß er aus Unverstand und Starrköpfigkeit die Interessen des Mündels schädigt oder gefährdet. Vielmehr kann das Vormundschaftsgericht alsdann zur Entlassung des Vormundes schreiten, um für die Bestellung eines neuen Vormundes Raum zu schaffen, welcher die Angelegenheit des Mündels mit besserem Verständnis und zweckmäßiger besorgt.

So kommt das Kammergericht zu dem folgenschweren Satze: „Obwohl der Vormund Zweckmäßigkeitsfragen selbständig zu entscheiden hat, untersteht er doch auch bei ihrer Behandlung der Aufsicht des Vormundschaftsgerichtes. Dieses kann zwar, abgesehen vom Falle der Pflichtwidrigkeit, nicht mit Geboten und Verboten gegen den Vormund einschreiten, wohl aber durch Belehrungen, Vorstellungen und Ermahnungen auf ihn einwirken und, wenn er trotzdem bei einem die Interessen des Mündels gefährdenden Vorhaben beharrt, ihn seines Amtes entsetzen."

Alle Vormünder werden sich in Zukunft zum Besten der Mündel nach dieser Entscheidung des Kammergerichtes, des höchsten preußischen Gerichtshofes auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit, zu richten haben. Man fügt sich ins Unvermeidliche mit Würde. Dr. Schu.

## Die Revolution in Rußland.

**Der Zar**
befahl, 100 000 Rubel dem Generalgouverneur von Moskau zur Verfügung zu stellen. Die Summe soll an die notleidende Bevölkerung, die durch den Aufstand gelitten hat, verteilt werden.

**Gegen die Terroristen.**

Nach einer Meldung der Daily Mail aus Petersburg besteht in bürgerlichen Kreisen Rußlands eine wachsende Abneigung gegen das wüste Treiben der Revolutionäre. Die friedlichen Elemente, welche große Verluste und andere Unbequemlichkeiten durch die Fortdauer der untergeordneten Verhältnisse erleiden, scheinen geneigt zu sein, die Abwehr gegen die Revolutionäre selbst in die Hand zu nehmen. Die Regierung begünstigt und unterstützt diese Tendenz. Es ist leicht möglich, daß eine allgemeine Erhebung der bürgerlichen Gesellschaft gegen die Terroristen erfolgt.

Mit dem Eisbrecher „Jermak" sind nach den

**baltischen Provinzen**

aus Kronstadt 2 Bataillone abgegangen, formiert aus der 1. und 8. Flottenequipage. Einige Kanonen und Maschinengewehre werden mitgeführt. Fast alle Matrosen und Offiziere sind Freiwillige, die gebeten haben, sie dahin zu senden, damit sie ihr Verhalten bei den Kronstädter Vorgängen jetzt wett machen könnten.

Auf Station Goluttwin kam es neuerdings wieder zu einem

**blutigen Zusammenstoß**

zwischen Militär und streikenden Bahnbediensteten. Diese wurden unter großen Verlusten verjagt und zahlreiche Beamte verhaftet. Von den Verhafteten wurden 39 standrechtlich erschossen.

Zwei russische jüdische Flüchtlinge, denen mangels der nötigen Ausweispapiere das Ueberschreiten der rumänischen Grenze bei Ungheni verwehrt wurde, sind von Kosaken an Pfähle gebunden und verbrannt worden.

**Beendeter Ausstand.**

In Lodz wird in fast allen Fabriken gearbeitet. Die Banken und Läden sind geöffnet; die Straßenbahn ist im Betrieb. Der Ausstand ist als beendet anzusehen. Die Stadt hat wieder ein normales Aussehen.

In Marienburg wurde der Haupträdelsführer Bello durch Garde-Ulanen

**standrechtlich erschossen.**

Derselbe hatte die Belagerung und Zerstörung des Stomersee-Schlosses geleitet. Auch zahlreiche andere Revolutionäre wurden verhaftet und ihre Häuser niedergebrannt.

Nach Meldungen aus Warschau hat sich dort die

**Situation verschärft.**

In den Fabriken wird noch nicht gearbeitet. Viele Kaufläden sind geschlossen. Die Eisenbahn verkehrt unregelmäßig. Die Bevölkerung hat viel unter dem Militärterrorismus zu leiden. Viele Passanten werden von Kosaken an-

## Kleines Feuilleton.

**Woher die kleinen Brüderchens kommen.** Wir lesen in der Zeitschrift „St. Hubertus": Bei einem Kindtaufschmause des Oberförsters ist man beim Sekt, der bekannten Söhnlein-Marke, angelangt. Dieser Zeitpunkt erscheint als der geeignetste, um den jüngsten Sproß den Gästen zu präsentieren. Zwischen einer älteren Tante und dem kleinen 7jährigen Schwesterchen entspinnt sich nun folgende Unterhaltung: Tante: „Nun, Elschen, bist Du denn mit Deinem Brüderchen zufrieden? Hast Du auch den Storch gesehen, der Brüderchen gebracht hat? Du bist doch dem Storch gewiß sehr dankbar?" — Elschen: „Ach Gott, Tante, über Brüderchen freue ich mich ja sehr. Aber den Storch habe ich nicht gesehen, Tante. Das ist überhaupt Unsinn mit dem Storch! Es gibt keinen Storch der Kinder bringt! An den Storch glauben auch die anderen Mädchen nicht!" — Tante: „Aber, Elschen, wo sollte denn Brüderchen hergekommen sein?" — Elschen: „Das weiß ich ganz genau. Der ist mit der Bahn gekommen. Ja, Tantchen, ich habe wohl gesehen, daß Papa die Kiste in Keller aufgemacht hat. Da steht sie noch jetzt. Es steht auf der Kiste ganz deutlich: Söhnlein, trocken. Nicht stürzen!"

**Die verschluckte Nadel.** Eine eigenartige Ueberraschung wurde in Hannover dem Gerichtsbeamten W. zuteil. Er verspürte beim Hinsetzen plötzlich im linken Oberschenkel einen stechenden Schmerz, der sich immer nur beim Hinsetzen wiederholte. Als er sich entkleidete, fühlte er an der schmerzenden Stelle einen harten Gegenstand. Als er darauf drückte, kam ihm die Spitze einer ziemlich großen Nähnadel entgegen. Diese wurde herausgezogen und erwies sich als vollständig schwarz. W. erinnert sich dunkel, als kleiner Junge einmal eine Nähnadel verschluckt zu haben. Danach hat diese eine länger als 30 Jahre dauernde Wanderung durch den Körper des W. gemacht, ohne daß dieser etwas davon gespürt hat.

**Lumpaci Vagabundus!** Die Autorität der Polizeigewalt geht anscheinend immer mehr in die Brüche. In Friedrichshafen hatte ein Polizeidiener glücklicherweise zwei bettelnde Handwerksburschen eingefangen. Als er ihnen andern Tages das Essen in die Zelle brachte, schlüpften die Brüder Straubinger hinaus, sperrten die Polizeigewalt hinein und brannten durch. Nach zweistündigem Jammergeschrei wurde die hohe Obrigkeit von der Gefangenschaft befreit.

**Kinderaustausch zwischen Deutschland und Frankreich.** Der Verein für den internationalen Kinderaustausch versendet seinen Bericht über die von ihm in dem abgelaufenen Jahre erzielten Resultate, die in der Tat recht bemerkenswert sind, zumal der Verein erst im dritten Jahre seines Bestandes ist. Im Jahre 1903 wurden 25, im Jahre 1904 44 und im letzten Jahre 66 Kinder ausgetauscht, darunter 51 für die Ferien und 13 für ein volles Jahr. Die überwiegende Mehrheit dieses Kinderaustausches entfällt auf Deutschland und Frankreich, nämlich 58 von 66, darunter 13 für ein volles Jahr. Ein Drittel der französischen Kinder stammt aus Paris, ein anderes aus der Nord- und Ostgegend und das letzte Drittel aus den übrigen Gegenden Frankreichs. Von deutscher Seite kamen die Kinder zu einem Drittel aus der oberen Rheingegend und der Pfalz, zu einem anderen Drittel aus dem Rheinlande und Westfalen und zum letzten Drittel aus Bremen, Hamburg, Berlin und dem Harz. Trotz der Nähe und der Entente entwickelt sich der Verkehr zwischen England und Frankreich nur sehr langsam, da beispielsweise in diesem Jahre nur 7 Kinder ausgetauscht wurden. Auf französischer Seite erfreut sich der Kinderaustausch ganz besonders des Zuspruches der Beamten und der Aerzte und selbstverständlich auch der Geschäftsleute und der Lehrer.

**Wie sich die Pariserin frisiert.** Aus Paris wird der „Neuen Freien Presse" berichtet: Ein Beruf, der in Paris seine Frau nicht mehr ernährt, ist jener der Friseurin — die Pariserin entzieht sich mehr und mehr der Tyrannei jener Toilettenhelferinnen, die sich gegen eine Entlohnung von einem Dutzend Franken im Monat meist das Recht herausnehmen, durch ihre Unpünktlichkeit ganze Familien in Verzweiflung zu stürzen. Die Hausfrau, welche gegen Mittag noch unfrisiert mit angespannten Nervensträngen auf ihre Coiffeuse wartet, existiert in Paris kaum mehr, fürs erste ist es nicht mehr modern, spät aufzustehen, und zweitens frisiert man sich selbst. Dem Coiffeur ist man nur in zwei Richtungen tributpflichtig: er besorgt die „Ondulation", die moderner ist als je zuvor, er liefert all die falschen Löckchen und Pöllchen, ohne welche eine moderne Frisur unmöglich herzustellen ist. Meist bezieht man die Löckchen in kleinen Büscheln, die man dann, frei der Phantasie folgend, in den kleinen Haarknoten steckt. Es ist ganz unglaublich, wie viele Löckchengruppen auf einem modernen Köpfchen zu sprießen scheinen. Die Hüte haben es auch längst aufgegeben, standzuhalten, auf allen Seiten heben sie sich, weichen sie zurück, schlagen sie fügsam die Flügel zusammen, auf daß Wellen und Löckchen sich ungehindert dahinschlängeln können. Vorn wird die bauschige Haarzunge tief in die Stirn herabgedrückt, zuweilen umsäumt sie eine feine Haarfranse. Auch dieses Detail der Frisur, Schopf und Franse, kommt häufig vom Coiffeur, doch nennt man es nicht mehr Perücke, Toupet, wie einst, sondern mysteriös „Transformation". Die niedere Nackenfrisur, vor der man im Herbste in den Reihen der sich selbst frisierenden Damen gewaltige Angst hatte, ist uns erspart geblieben, und auch der grausame Ruf: „Weg mit den Blonden!" verhallt langsam, ohne viel Unheil angerichtet zu haben. Das Resultat der Kampagne gegen die Blonden ist sogar ein erfreuliches, es gipfelt in der Konzession, daß man nicht mehr blond sein muß, aber noch blond sein darf. Ungescheut kann man im Winter 1905/06 braune Haare eingestehen, ja, wenn man ihnen mittelst Henna-Applikationen einen goldigen, venezianischen Reflex geben läßt, ist's momentan sogar ganz angenehm, braunes Haar zu besitzen.

**Millionärin und Kutscher.** Ungeheures Aufsehen erregt es in amerikanischen Gesellschaftskreisen, daß eine der reichsten Erbinnen der Stadt Ithaca im Staate Newyork, Miß Margaret Fisher, ihre Verlobung mit ihrem — Kutscher öffentlich bekannt gemacht hat. Der Glückliche heißt Patrick Kelly und hat nicht einmal die Entschuldigung für sich, daß er hübsch ist. Er ist vielmehr ein recht gewöhnlicher Bursche. Daß er nun 17 Jahre jünger ist, als seine Zukünftige, erklärt indessen einigermaßen deren sonderbare Wahl. Aber es dürfte der künftigen Mrs. Kelly doch noch recht schwer gemacht werden, ihrem Gatten in der Gesellschaft eine Position zu erringen. Ja, wenn er wenigstens ein Chauffeur wäre . . .

gegriffen und beleidigt. Auch fehlt es nicht an Plünderungen. Der Bankier Bernstein und andere Juden wurden in Haft genommen. Im Auftrage des General-Gouverneurs wurden viele Zeitungen zerstört und die Redaktionen durchsucht.

### Militärischer Bericht über die Ereignisse in Moskau.

Der Generalgouverneur Dubassow veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die letzten Ereignisse in Moskau und sagt darin folgendes:

Nach der am 28. Dezember erfolgten gründlichen Niederlage ergriffen die revolutionären Banden unter Benutzung der Eisenbahn, die sich noch bis zum 28. Dezember in ihren Händen befand, die Flucht; jetzt sind sie vollständig zersprengt. Der erbitterte Widerstand, den die Aufrührer leisteten, machte das Eingreifen der Artillerie notwendig, die jedoch durch das Bestreben gehemmt wurde, das Leben und die Wohnstätten der friedlichen Bürger zu schonen. Einige Fabriken, die der Generalgouverneur dann in seinem Bericht aufzählt, wurden durch Artilleriefeuer zerstört. Nach der Uebergabe wurde die kriegerische Aktion eingestellt und einige Tage entgegen dem Interesse eines gänzlichen Erfolges ausschließlich dazu verwendet, das Viertel, in dem gekämpft wurde, von Frauen und Kindern zu räumen. Am 1. Januar wurde der Kampf von den Truppen zu Ende geführt.

* * *

(Telegramme.)

**Radom**, 5. Januar. Die Bahnstation Kunow im Gouvernement Radom wurde von einer aufständischen Bande zerstört.

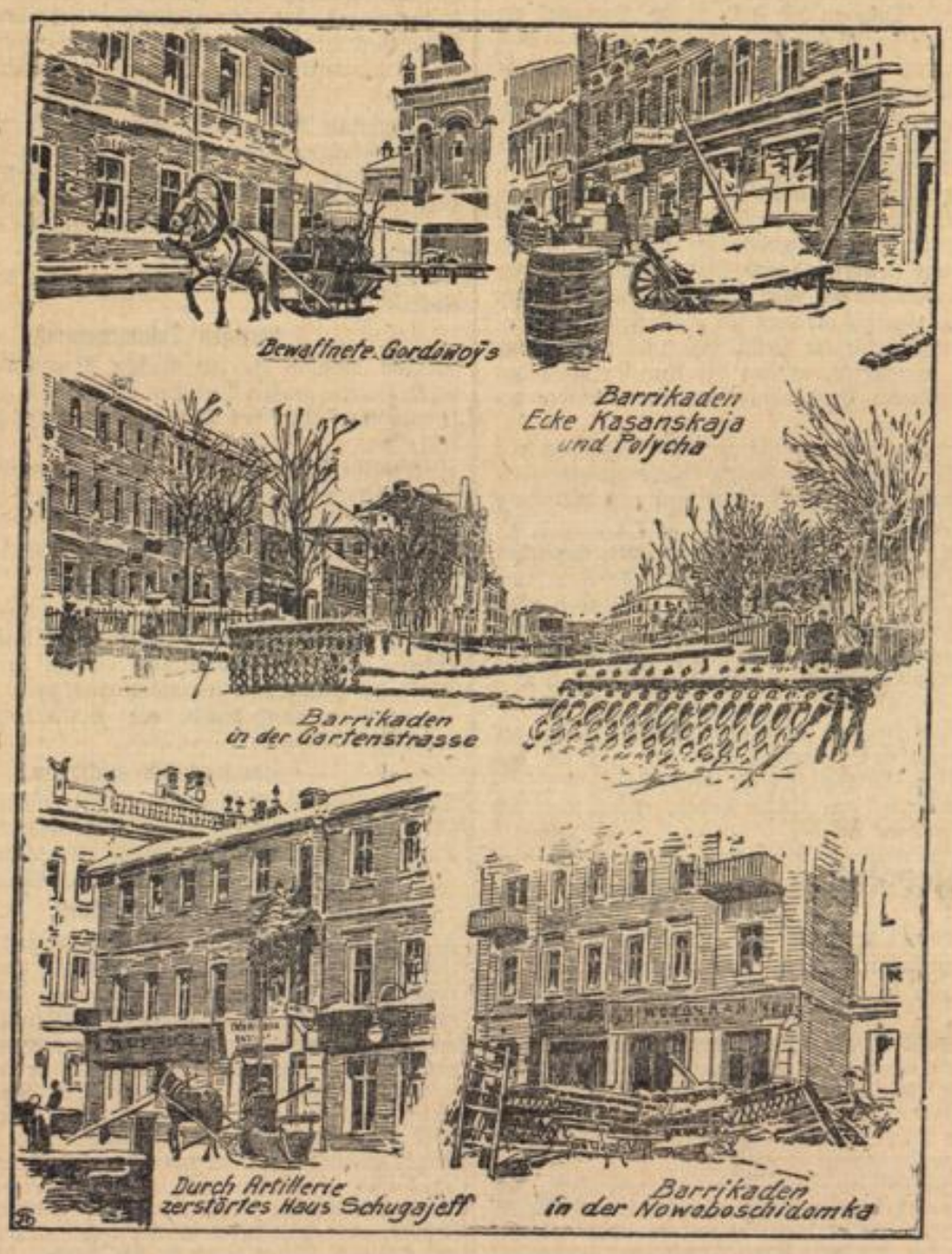
**Petersburg**, 5. Januar. Aus Riga wird gemeldet, daß die Bediensteten der Riga-Oreler Eisenbahn heute die Arbeit wieder aufnahmen. Der Verkehr auf der Bahn ist normal. In Radom wurde heute im Mittelpunkt der Stadt gegen den Polizeimeister, der in Begleitung seiner Frau war, eine Bombe geschleudert. Beide wurden schwer verletzt, die Frau ist ihren Verletzungen erlegen. Auch einige andere Passanten wurden verletzt. Von Windau ist gestern ein Regiment mit Artillerie nach Goldingen gesandt worden, das schon seit zwei Wochen in den Händen der Aufständischen ist. Aus Jaroslaw wird berichtet, daß in den Sparkassen nach kurzem Stillstande die Einzahlungen die Auszahlungen überschreiten. Aus Bachmut wird gemeldet, daß die Station Debaltzo ohne Blutvergießen genommen und das Streikkomitee auseinandergetrieben ist. Beschlagnahmt wurden viele Waffen, 16 Kisten Dynamit und 26 Bomben. Das Fehlen eines Widerstandes in Debaltzo erklärt sich aus dem Eindrucke, den die Niederwerfung des Aufstandes in Gorlowka machte. Auch die übrigen Stationen ergaben sich widerstandslos. Der Führer der Aufständischen Denyeza in Gorlowka wurde getötet.

**Warschau**, 5. Januar. Die Polizei entdeckte zwei Geheimdruckereien und zahlreiche polnische und holländische Flugschriften.

**Petersburg**, 5. Januar. Die Persische Gesandtschaft erhielt die Nachricht, daß die Post, das Telegraphensystem und die Bahnen im Kaukasus in den Händen russischer Rebellen seien. Sie könnte keine Instruktionen von ihrer Regierung erlangen.

**Kiew**, 5. Januar. In dem nahe gelegenen Kosetin hielten Eisenbahnbeamte eine Versammlung ab. Der an Verfolgungswahn leidende General Werewkin ließ aus dem Hinterhalt schießen. Das Militär gab mehrere Salven ab. Zwölf Beamte wurden getötet. Zwei Tage darauf wurde Werewkin in eine Irrenanstalt übergeführt, weil er in einem Tobsuchtsanfall seine eigene Familie bedrohte.

## Zu den Straßenkämpfen in Moskau.




Allmählich ist die Widerstandskraft der Revolutionäre in Moskau zerstört worden. Sie hatten sich in der Annahme geirrt, daß die russischen Truppen zu ihnen übergehen würden. Die Straßenkämpfe der letzten Tage waren äußerst blutiger Natur; da die Revolutionäre den Truppen nicht in offenem Kampf entgegentraten, sondern aus den Häusern und Höfen feuerten, ja nicht einmal die Barrikaden als Brustwehren benutzten, sondern sie nur als Hindernisse für die Truppen errichteten, hatten letztere natürlich große Verluste, wodurch die Erbitterung der Truppen natürlich bedeutend wuchs. Hauptsächlich trat bei den Kämpfen denn auch Artillerie in Aktion, welche die Häuser, aus denen geschossen wurde, zerstörte und auch die Barrikaden demolierte. Augenblicklich herrscht nun zwar in Moskau Ruhe, indessen ist der Kriegszustand noch nicht aufgehoben. Es finden fortgesetzt noch Verhaftungen statt, viele Revolutionäre werden standrechtlich erschossen. Abends sind die Straßen völlig menschenleer, das Verlassen der Wohnungen nach 9 Uhr abends ist strengstens verboten.

## Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. Januar 1906.

### Kaiser Wilhelm

soll, Mailänder Blättern zufolge, dem italienischen Botschafter in Rom für Mai den Besuch der Mailänder Ausstellung in Aussicht gestellt haben.

### Der Neunstundentag.

Der Minister für öffentliche Arbeiten setzte die tägliche Arbeitszeit in den Werkstätten der preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltung auf 9 Stunden herab. In den Eisenbahndirektionsbezirken Berlin, Frankfurt a. M., Magdeburg und Posen ist der Neunstundentag seit dem 2. Januar eingeführt, die übrigen Bezirke folgen, sobald feststeht, daß örtliche Bedenken dagegen nicht vorliegen.

### Deutsche Kohlenstation auf Las Palmas?

Nach einer Londoner Meldung soll auf Las Palmas eine deutsche Kohlenstation ähnlich der auf Madeira angelegten errichtet werden. Die Vorarbeiten hätten mit Hilfe der Wörmann-Linie bereits begonnen. Alle deutschen Dampfer werden diese Kohlenstation aufsuchen und dort Preisermäßigungen erhalten, weil die deutsche Kohle teurer als die englische sei. Es handelt sich nicht um die Anlegung einer Kohlenstation in militärisch-politischem Sinne, sondern um die Erwerbung eines Kohlenlagers durch eine Privatperson, die sich dann bei der Marine um Lieferungen bewerben hat.

### Ungarische Demonstration.

Aus Debreczin wird gemeldet: Als der Regierungskommissar Desider Bora in Begleitung von Polizisten das Polizeigebäude verließ, um nach dem Gerichtsgebäude zu gehen, empfing ihn die Menge mit Abzugsrufen. Da die Demonstranten sich auf die Aufforderung des Gendarmeriekommandanten nicht zerstreuten, schritten Husaren und Gendarmen mit gezogenen Säbeln ein und verletzten zwei Personen. Die Truppen säuberten darauf die Straße. Für heute sind 30 Personen vorgeladen, von denen die Hälfte wahrscheinlich verhaftet werden wird. Gestern sind 4 Kompagnien Militär eingetroffen.

### Die Marokkokonferenz.

Aus Washington wird, augenscheinlich veranlaßt durch die Regierung, gemeldet, die Union werde bei der Marokkokonferenz weder Frankreich noch Deutschland unterstützen. Sie hatte sich aber auf Grund ihrer historischen Vergangenheit berechtigt, über das nordafrikanische Küstenland ein wichtiges Wort mitzusprechen.

### Ein politisches Duell.

Der frühere Präsident des spanischen Unterhauses Marquis Vega Armijo, ein Mann von 82 Jahren, forderte den bisherigen Premierminister Montero Rios, der 77 Jahre alt ist, auf Pistolen. Die Sekundäre berieten gestern über die Bedingungen. Die Behörden bieten alles auf, um das Duell zu verhindern.

### Im russischen Marineministerium

sind drei besondere Kommissionen gebildet worden, die erste zur Untersuchung der näheren Umstände der Seeschlacht von Tsushima, die zweite zur Untersuchung der Uebergabe der vier Panzerschiffe, die von Nebogatow befehligt wurden. Wegen der Uebergabe sind angeklagt Nebogatow und die Kapitäne Gregoriew, Lischin und Smirnow. Die dritte Kommission soll eine Untersuchung wegen der Uebergabe des Torpedobootes Bedovoi anstellen. In nächster Zeit sollen die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen werden.

### Die Revolution auf San Domingo.

General Rodriguez, der Führer der Streitkräfte des früheren Präsidenten Morales von Santo Domingo, fiel bei einem vergeblichen Angriff auf Puerto Plato. Seine Truppen wurden von den Truppen des Generals und Vizepräsidenten Cazeres vollständig geschlagen und zersprengt. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß.

## Deutschland.

* **Berlin**, 5. Januar. In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde Dr. Langerhaus einstimmig zum Vorsteher wiedergewählt.

* **München**, 4. Januar. Der Reichsratsausschuß nahm das Wahlgesetz mit 11 gegen eine Stimme an. Der Antrag Auer zu Artikel vierzehn, statt der relativen Mehrheit die absolute Mehrheit einzusetzen, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

## Ausland.

* **Antwerpen**, 4. Januar. 1000 Schiffer sind ausständig infolge Konfliktes mit der Handelskammer.

* **Belgrad**, 5. Januar. Infolge der Veröffentlichung der Zollunion mit Bulgarien wird die Lage hier als sehr ernst betrachtet. Man erwartet eine Grenzsperre von Seiten Oesterreich-Ungarns. Der Rücktritt des Finanzministers und das Fallenlassen der Unionsvorlage gelten als nicht ausgeschlossen.

**Schwerer Eisgang auf der Elbe.** Aus Hamburg, 4. Jan., wird gemeldet: Infolge des Abflauens des sturmartigen Ostwindes und des Steigens der Temperatur in der Nacht auf Nullgrad verschlimmerte sich der Eisgang auf der Elbe bei Hamburg erheblich. Der Oststurm hatte bisher das Treibeis aus der Nordsee hereingetrieben. Nach Abflauen des Windes setzte heute morgen eine heftige Flut ein, die sehr viel Eis mitführte und dadurch im Hamburger Hafen zahlreiche Eisstockungen verursachte, die kaum von den großen Schleppdampfern durchbrochen werden konnten. Die Schleppzüge blieben vielfach im Eise stecken. Die Eisbrecher „Simson", „Hose", „Herrmann" und „Elbe" sind seit heute früh unausgesetzt in Tätigkeit, um den eingeklemmten Fahrzeugen zu helfen. Der große Eisbrecher „Eins", der ebenfalls in Dienst gestellt wurde, ging heute morgen nach der Unterelbe ab. Der Wasserstand der Unterelbe bessert sich zusehends. Auf dem Schweinesand rannte der Postdampfer „Anna Woermann" fest und wurde nach erfolgter Leichterung durch drei Schleppdampfer um Mitternacht bei Hochwasser wieder flott gemacht. Der bei der Harburger Anlegebrücke festsitzende Dampfer „Hans Henning" und der bei Waltershof aufgelaufene schwedische Dampfer „Aegir" werden zweifellos heute mittag nach Eintreten des Hochwassers wieder abkommen.

**Säuglingspflege.** Auf Anregung der Kaiserin wird die Errichtung eines großartigen Muster-Instituts für Säuglingspflege im Berliner Westend bei Charlottenburg geplant.

**Schiffskatastrophe.** Ein Telegramm meldet aus Konstantinopel: Während des letzten furchtbaren Hagelsturmes sind auf dem Schwarzen Meer mehrere Segelschiffe und der italienische Dampfer „Tritustis" samt den Besatzungen untergegangen.

**Eine Diebesbande** drang in das Haus des spanischen Generalkonsuls in Nizza ein. Den Einbrechern fielen Wertsachen in Höhe von 300 000 Francs in die Hände.

**Selbstmord.** Ein junger Offizier, der Sohn eines höheren Offiziers in Petersburg, beging in einem Hotel in Nizza Selbstmord, angeblich aus Liebesgram.

**Eine Stadt durch Erdbeben zerstört.** Die Stadt Masaya in Nicaragua wurde nach der „Frkf. Ztg." durch ein schweres Erdbeben zerstört. Masaya ist eine Stadt von etwa 25 000 Einwohnern und liegt neben einem Vulkan zwischen dem Nicaragua- und Manoguasee. Die reiche Industrie der Stadt produziert besonders Hüte, Hängematten, Tauwerk, Geräte und Tabak.

**Der eigensinnige Wurzelsepp.** In der Zeitschrift St. Hubertus lesen wir: Zum Wurzelsepp kommt der Herr Stadtsoldat und sagt: „Sepp, Du sollst die Hundtax endlich zahlen." — „Die Hundtax zahl i nit," erwiderte der Sepp. — Der Stadtsoldat meldet das, und der Wurzelsepp erhält eine Vorladung auf die Stadtkanzlei. — „Wurzelsepp," sagt streng der Herr Bürgermeister, „Du mußt die Hundtax zahlen, sonst kommst v:r'n Herrn Amtmann." — „Die Hundtax zahl i nit!" — — So muß er denn zum Herrn Amtmann, der ihn bös anschaut und grob anfährt: „Du Lottl, die Hundtax mußt zahlen, oder Du kommst vors Gericht." — „Die Hundtax zahl i nit!" — Da wird der Seppl auf die Anklagebank geführt. Der Herr Richter setzt sein Barett und seine Amtsmiene auf, und in strengem Tone, langsam und würdevoll, spricht er: „Sepp Wurzel, genannt Wurzelsepp, ich froge Dich in Dreiteufelsnamen: „Willst Du die Hundtax zahlen? Zahlst nit, kommst ins Loch!" — „Die Hundtax zahl i nit!" — „Seppl, sei vernünftig und zahl'! Bedenk das Loch und die Schand'!" — „Die Hundtax zahl i nit!" — „Seppl, warum bist eigensinnig und willst kein' Hundtax zahlen?" — „Weil i halt gor ka Hund nit hob!"

## Aus der Umgegend.

* **Langenschwalbach,** 3. Jan. Am ersten Tage des neuen Jahres feierten unsere werten Mitbürger, Herr Schreinermeister Conrad Ude und seine Frau das Fest der silbernen Hochzeit. An diesem Tage waren es auch 25 Jahre, daß der Jubilar sich hier als Schreiner etablierte. Aus kleinen Anfängen hervorgehend, verstand es Herr Ude, an der Hand reicher Erfahrungen aus „Lehr- und Wanderjahren" und mit strebsamem Fleiß sein Geschäft zu seiner heutigen Blüte zu gestalten und es sachgemäß den Anforderungen der Jetztzeit anzupassen. Mögen dem Jubelpaare noch viele Tage ungetrübten, ehelichen Glückes beschieden und es ihm vergönnt sein, dereinst auch den goldenen Jubeltag so gesund und heiter wie heute zu verleben.

**a. Langenschwalbach,** 3. Januar. Nach dem Resultat der Volkszählung haben die Städte im Kreise nachstehende Volkszahlen: Lg.-Schwalbach 2837 gegen 2677 in 1900; Zunahme 160 Personen; Idstein 3395 gegen 3064 in 1900; Zunahme 331 Seelen. Danach kommen die Orte Wehen mit 1100 und Lauenselden mit 1009 Seelen.

-a. **Lauenselden,** 5. Jan. Der Gewerbeverein veranstaltet am 6. d. M. für diesen Winter seine erste Unterhaltung und zwar hält Herr Leusch aus Wiesbaden einen Lichtbildervortrag über eine Reise über den St. Gotthardt und über den russisch-japanischen Krieg. — Im hiesigen Gemeindewalde findet nächsten Donnerstag, den 11. Januar, die erste Holzversteigerung für die diesjährige Campagne statt. Versteigert werden im Distrikt Dachskautee 14, 15, nach der Aarseite gelegen, 296 Rm. Buchen-Scheit, 9 Rm. Eichen-Scheit und Knüppelholz und 3355 Wellen. Am Montag, den 15., findet die zweite größere Versteigerung im Distrikt Neuwald in der Nähe der Haltestelle am Römerkastell, statt. Versteigert werden 410 Rm. Buchen-Scheit-, 265 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz und 7010 buchene Wellen. Beide Versteigerungen nehmen um 9½ Uhr morgens ihren Anfang.

* **Mainz,** 4. Januar. Mit dem Ausbau des Stadttheaters hat sich gestern der städtische Finanzausschuß beschäftigt. Es wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: Für Verbesserung der Bühne wurden ℳ 17 220 und für den Vorbau ℳ 260 000 mit der Bedingung bewilligt, daß die Verzinsung und Tilgung des Baukapitals durch die mit den Kassenbilleten zu erhebende Garderobengebühr im ungefähren Betrag von ℳ 21 000 erfolgte. Die Galerie bleibt von der Garderobegebühr befreit. Von den Abonnenten und den Besitzern von Freibillets wird die Gebühr erhoben. Die Garderobegebühr wird obligatorisch eingeführt. Der Bauausschuß hat dem Projekt ebenfalls seine Zustimmung gegeben.

-n. **Braubach,** 4. Jan. Ein frecher Ueberfall wurde gestern nachmittag auf den Bahnwärter a. D. Philipp Schwarz in der Nähe seiner Wohnung, im Hinterwäller Tal, ausgeführt. Der Ueberfallene trug mehrere Verletzungen am Kopfe davon. Von dem oder den Tätern fehlt jede Spur. — Herr Dr. Hoos von hier feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Arzt in unserer Stadt. Herr Dr. Hoos erfreut sich hier allgemeiner Beliebtheit und hoffen wir, daß derselbe noch recht lange zum Wohle und Segen der Gemeinde wirken möge. — Nachdem der Umbau des Schulhauses — Errichtung von 2 weiteren Lehrsälen — soweit beendet, hat der Schulunterricht in den einzelnen Klassen wieder begonnen. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Quartettverein im Hotel Hammer einen Familienabend, zu welchem aber nur Mitglieder und deren Angehörige zugelassen werden. — Die Eheleute Gastwirt und Bäckermeister Friedrich Merz von hier feierten heute das Fest der silbernen Hochzeit.

§ **Oberlahnstein,** 3. Jan. Am Neujahrstage abends gegen 7 Uhr entstand außerhalb des Stadtberings Feuer, ein in der Nähe des Grenbach stehender Holzschuppen brannte vollständig nieder, jedenfalls infolge eines Bubenstreiches. — Heute früh verunglückte bei der Kruppschen Eisensteinumladestelle der Arbeiter Fritz Mand von hier. Durch Herabstürzen gefrorener Eisensteinmassen wurde ihm ein Bein gebrochen.

rr. **Limburg,** 4. Januar. Mit dem heutigen Tag ist in der hiesigen Staatseisenbahn-Hauptwerkstätte auf höhere Anordnung die 9stündige Arbeitszeit eingeführt. Die Arbeit beginnt morgens um 7 Uhr. Der Schluß der Werkstätte ist 5.55 abends. Durch diese neue Arbeitsordnung erleiden die Arbeiter keine Einbuße, vielmehr wird bei Einführung des Stundenlohnes der seitherige Durchschnittstagesverdienst gewährleistet. — Frau Albert Cöller hier kaufte in Dehrn von den Peter Unkelbach Eheleuten Haus und Garten und ferner das im Sommer den Personenverkehr zwischen Limburg-Dehrn vermittelnde Dampfboot für zusammen 30300 ℳ. — Die kirchlichen Verhältnisse der ev. Pfarrgemeinde Limburg waren im Jahre 1905 nach der am Neujahrstag verlesenen Statistik die folgenden: Seelenzahl 2800, davon 2704 in Limburg, 96 in den Filialorten Eschhofen, Mühlen, Dietkirchen, Dehrn. Taufen 73, davon aus Mischehen 11. Konfirmiert 48 darunter 23 Jünglinge, 25 Töchter (aus Mischehen 7). Getraut 12 Paare, davon 11 rein evangelisch. Beerdigt 40 Personen nämlich 21 männliche, 19 weibliche. Abendmahlsgäste waren es 1034, 462 männliche, 572 weibliche. Die Kirchenkollekte ergab die Summe von 697 ℳ.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Residenz-Theater.

Professor Ernst v. Possart, der große Mime und vormalige Münchener Generalintendant, ist zu kurzem Besuch nach Wiesbaden gekommen. In seiner Begleitung befindet sich Bernhard v. Stavenhagen, ein Pianist von nicht alltäglichen Qualitäten und festgegründeter Künstlerschaft. Vereint mit ihm brachte der berühmte Menschendarsteller ein interessantes Programm auf dem Gebiete der Rezitation und des Melodrams zur Ausführung. In Possarts Darbietungen dominierten Schiller und Goethe. War er beim „Erlkönig" noch ein wenig zu sehr Poseur, so entfaltete sich seine Meisterschaft der Rede ohne störendes Beiwerk beim „Totentanz" und feierte in Schillers „Handschuh" durch großartige Modulation einen vollen Triumph. Felix Dahns Romanze vom „Grafen Walter und der Waldfrau" hat Alexander Ritter mit charakteristischer Begleitmusik illustriert; der fein abgetönte und in vollen Akkorden ausklingende Vortrag des Rezitators und des Pianisten sicherte der Dichtung einen tiefgehenden Erfolg. Solistisch spielte Herr Stavenhagen Chopin und Liszt mit brillanter Technik und feinsinnigem Verständnis. Herr v. Possart schloß seine Darbietungen mit der Rezitation des „Eleusischen Festes" und sicherte sich durch die faszinierende Wiedergabe einen ausgezeichneten Abgang. Daß er zuweilen nicht sklavisch genau den Vers sprach und gern die Vokale in die vom Dichter apostrophierten Worte einfügte, wird man ihm als rezitatorische Lizenz nachsehen dürfen. Uebrigens hätte das Publikum zahlreicher erscheinen dürfen: wenn ein Mann von Possarts Ruf zu Gaste kommt, wär's eigentlich für „tout" Wiesbaden eine Ehrenpflicht gewesen, die Kasse zu stürmen. Sch.


# Billige Bücher

Von unseren diesjährigen Weihnachtsprämien:

**„Lexikon der Kinderheilkunde und Kindererziehung** (ein Buch für sorgende Eltern), **Das Weltall und die Entwicklungsgeschichte der Erde** und **Deutschlands Wunderhorn"**

sind noch eine Anzahl tadelloser Exemplare vorhanden, die wir zum angekündigten

**Vorzugspreise von 3 Mark**

**(Lexikon der Kindererziehung 5 Mark).**

zum Verkauf stellen. Am 10. Januar 1906 werden etwa zurückbleibende Exemplare der Weihnachtsprämie, deren Ladenpreis weit höher ist, an die Lieferantenfirma zurückgesandt.

**Sehr viele Exemplare wurden vor Weihnachten verkauft, der beste Beweis für die Preiswürdigkeit unserer Weihnachtsprämie!**

Einzusehen und zu haben in unserer Expedition, **Mauritiusstraße Nr. 8.**

**Verlag des**
Telephon Nr. 199. **Wiesbadener Generalanzeigers.**

* **Wiesbaden,** 5. Januar 1906.

### Drei Könige.

Der 6. Januar ist der sogenannte Heilige Drei-Königstag. Er ist im Volksglauben mit allerhand merkwürdigen Bräuchen verwoben, die je nach den verschiedenen Gegenden ihren besonderen Charakter tragen. Am Rhein ziehen Kinder, phantastisch gekleidet als die Fürsten des Morgenlandes durch die Dörfer und veranstalten das sogenannte „Sternsingen", wobei ihnen ein Komet in Goldpapier auf einer langen Stange als Führer dient. Aus jedem Hause, vor welchem sie ihren Gesang anstimmen, wird ihnen Kuchen oder sonst etwas Gutes gespendet. Aehnliche Sitten herrschen in der Provinz Sachsen; nur wird hier noch der König Herodes mit vorgeführt, der aber bloß eine Pappfigur ist und in einem Häuschen aus Pappe versteckt, ab und zu herausguckt und nickt. Ein Vorrecht der Harzbewohner besteht darin, daß aus ihnen die „Sterngucker" ausgewählt werden. In weißleinene Kittel, ihre Berufstracht, gekleidet, ziehen sie weit ins Land hinaus, um sich Geld und Nahrungsmittel zu ersingen. „Dreikönigsspiele" führt man noch heute in einigen Teilen Niederösterreichs auf, wie sie im Mittelalter allgemein üblich waren. Die Sitte, daß in Belgien die Lichtzieher ihren Freunden und Kunden Kerzen mit drei Enden zum Geschenk machten, über welche, nachdem sie angezündet waren, gesprungen werden mußte, ist ebenfalls eine Erinnerung an Kaspar, Melchior und Balthasar.

Das Dreikönigsfest führt auch den Namen „Bohnenfest". In einen Rosinenkuchen bäckt man nämlich eine Bohne, und wer beim fröhlichen Mahle das Stück bekommt, in dem sie verborgen ist, der erhält den Titel „Bohnenkönig" und muß die ganze Gesellschaft freihalten. Noch weiter ausgesponnen wird diese Volkssitte in Holland. Hier hat der „König" das Recht, sich einen Hofstaat zu wählen, bei dem sogar die Hofnarren nicht fehlen dürfen. Aehnlich wird es im nördlichen Deutschland gehalten. Am Abend vor dem Feste laden die Gutsbesitzer und die reichen Bauern alle ihnen unterstellten Knechte und Mägde zum Essen ein, wobei ein gewaltiger Kuchen mit zwei Bohnen (für König und Königin) den Glanzpunkt des Tages bildet, der durch fröhlichen Tanz seinen Abschluß findet. „Königsbriefe" werden in Belgien durch die Straßen getragen und verkauft. Jeder Besitzer hat Aussicht auf diesem Zettel entweder zum König selbst oder doch zu einem Herrn seines Dienstes gewählt zu werden. Abends versammeln sich die Inhaber dieser Briefe bei Pfannkuchen und Bier und übernehmen ihre naive Würde. Wandernde Musikanten besuchen in England die Landedelsitze und trinken auf's Wohl der Herrschaften das beliebte Nationalgetränk Ale, wofür ihnen außerdem noch klingender Lohn zuteil wird. O. L.

### Für unsere Landsleute in Rußland.

Begreiflicher- und bedauerlicherweise werden durch die russischen Greuel auch unsere deutschen Mitbürger, insbesondere die in den Ostseeprovinzen wohnenden, in Mitleidenschaft gezogen. In zahlreichen Großstädten machen sich jetzt Stimmen dahin laut, diesen hartbedrängten deutschen Brüdern unsere Hilfe angedeihen zu lassen. Die Bewegung fiel sofort auf fruchtbaren Boden. Es wurden in Berlin und Frankfurt z. B. Aufrufe mit der Bitte um Gaben erlassen.

Außerordentlich anerkennenswert ist es, daß ebenfalls unser Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell die Angelegenheit in die Hand genommen hat. Für gestern abend 6 Uhr hatte er ca. 80 Herren zu einer Besprechung hierüber nach dem Stadtverordneten-Sitzungssaal geladen. Verschiedene von den Eingeladenen waren verhindert, zu kommen. Sie hatten aber mitgeteilt, daß sie sich einem Aufruf anschließen. Unter den Erschienenen befanden sich die Herren Polizeipräsident von Schenck und Intendant Kammerherr Dr. von Mutzenbecher. Der Herr Oberbürgermeister begrüßte die Herren und gab bekannt, daß er im Einverständnis mit dem Magistrat Vertreter aller Gesellschaftskreise geladen habe zur Aussprache darüber, was wir tun können, um unseren anläßlich der Unruhen in Rußland in große Not geratenen deutschen Landsleuten, speziell den in den Ostseeprovinzen wohnenden, ein Retter in der Not zu sein. Angesichts der Tatsache, daß die Verhältnisse in Rußland und jene Umstände, die dazu geführt haben, allen bekannt sind, glaubte der Oberbürgermeister von einer näheren Schilderung Abstand nehmen zu können. Er stellte das Berliner Muster vor Augen, wo sich ein großes Komitee mit Arbeitsausschuß etc. gebildet und in den Blättern einen Aufruf, betr. freiwillige Gaben, erlassen hat. Redner verliest diesen Aufruf. Er bringt den Versammelten in Vorschlag, diesen Berliner Aufruf in den Tagesblättern zu veröffentlichen und mit den Namen der in der Besprechung anwesenden Herren sowie denjenigen, die ihr Interesse an der Sache dem Magistrat bekannt gegeben haben, zu unterzeichnen. Diese Herren würden dann den Ortsausschuß bilden. Es sollen verschiedene Sammelstellen, wie z. B. Rathaus, Kurhaus etc. errichtet werden. Die Zeitungsgeschäftsstellen würden sich schließlich ebenfalls zur Empfangnahme von Geldern bereit erklären. Die eingegangenen Summen, über deren Geber öffentlich quittiert wird, gehen an das Hauptkomitee nach Berlin. Die Verteilung erfolgt von dort aus — wir haben also nichts damit zu tun. Die Herren erklärten sich einstimmig mit der Anregung des Herrn Dr. v. Ibell einverstanden.

Ein alter Herr von über 80 Jahren namens Mendel, der 31 Jahre lang in Rußland ansässig war, gab eine kleine Skizze von Rußland und insbesondere dem Ministerpräsidenten Witte. Redner war außerordentlich schwer verständlich. So viel aber haben wir verstanden, daß er Rußland noch lange nicht für verloren hält und daß er das Land auch nicht als finanziell ruiniert betrachten kann. Rußland sei nicht arm. Er könne für jede Summe garantieren. Herr Mendel erzählt von einem Goldklumpen, der ein Riesenvermögen repräsentieren soll, sowie noch anderen wertvollen Schätzen. Er hielt es gleichwohl für angebrachter, den notleidenden Russen einen größeren Betrag von der für die Rennbahn in Aussicht genommenen Summe zu zahlen.

Der Herr Oberbürgermeister dankte namens der Herren für die Ausführungen. In erster Linie müßten wir wohl auf die notleidenden Landsleute unser Augenmerk richten. Die Verteilung der Gaben sei übrigens dem Hauptkomitee anheimgegeben.

Herr Polizeipräsident v. Schenck befürchtet, daß durch den Aufruf und die Sammelstellen nicht besonders viel eingehen wird. Er stellt in Erwägung, ob es vielleicht nicht erfolgreicher sein würde, wenn verschiedene Herren mit Sammellisten herumgingen. Dieser Modus wird von den Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell und Bürgermeister Heß als etwas kompliziert hingestellt. Ersterer meint, daß dadurch verschiedene Herren öfter belästigt würden, während Letzterer sich von mehreren Sammelstellen im Vergleich zu nur einer in Frankfurt Erfolg verspricht.

Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. W. Fresenius hat am eigenen Leibe erfahren, wie dornenvoll der Weg eines solchen Sammlers ist.

Schließlich wurde beschlossen, die Sammlung in dem vom Herrn Oberbürgermeister angeregten Sinne in die Wege zu leiten. Möge sie recht erträgnisreich sein, damit unsere deutschen Brüder in dem unglücklichen Zarenreich wieder Freude an ihrem Dasein haben. Was hat man denn sonst vom Leben.

Das ist unser Wunsch. Der „General-Anzeiger" würde sich freuen, wenn seine Sammelstelle recht viel abliefern könnte. **.

* **Personalien.** Dem Oberlandesgerichts-Senatspräsidenten a. D., Geheimen Oberjustizrat Hanow zu Wiesbaden, bisher in Hamm i. W., wurde der Kgl. Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

** **Die Nassauische Union.** Leider war der Vortrag, den gestern abend im Rathaus Herr Oberlehrer Schneider über „Die Nassauische Union hielt, recht schlecht besucht. Dies ist umso bedauerlicher, als der Ertrag einer verunglückten Opernsängerin, die früher selbst wohlzutun und mitzuteilen nicht vergaß, zugute kommen soll. Mit dem Ableben des Herzogs Adolf von Nassau (Großherzogs von Luxemburg), ist ein gutes Stück nassauischer Kirchengeschichte ins Grab gesunken. Nassauische Union und nassauische Simultanschule waren gewissermaßen von einander abhängig. Die Gründung der nassauischen Union fällt in das Geburtsjahr des verstorbenen Großherzogs 1817. In seiner lehrreichen Einleitung skizzierte Redner, wie sich die Lutherischen und Reformierten resp. deren Vertreter, Luther-Zwingli, schon immer gegenüberstanden. Waren sie wiederholt nahe an der Vereinigung angelangt, dann scheiterte man vornehmlich an der Abendmahlsfrage. Kurz, es kam während der Jahrhunderte trotz wiederholter Unionsversuche nie dazu. Am 21. Juli 1817 wurde die Generalsynode des Herzogtums Nassau einberufen, um endlich der Frage einer einheitlichen evangelisch-christlichen Kirche näher zu treten. In dieser Synode, welcher auch der Vater unseres jetzigen Oberbürgermeisters beiwohnte, kam eine Einigung zustande. Die Beschlüsse wurden dann auch bald vom Herzog im Biebricher Schlosse unterschrieben. Das Unionsedikt gewährte vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit. Nur das Evangelium sollte als religiöse Unterlage dienen. So urteilte gleichsam Regierungspräsident Ibell. So arbeiteten dann die vereinigte evangelisch-christliche Kirche mit der Simultanschule gemeinsam recht segensreich bis zum Jahre 1843. Da wurde es anders. Die Konfirmanden sollten sich wieder zum Apostolorum bekennen und den Geistlichen wurde wiederum eine gewisse, mit dem Unionsedikt nicht in Einklang zu bringende Lehrverpflichtung auferlegt. Die neue Verfügung war zwar nicht rechtskräftig, sie sollte aber so unter der Hand rechtsgültig gemacht werden. Wer sich nicht dazu bekennen konnte, der wurde vom Amte suspendiert, wie dies einem Prediger Schröder ergangen ist. Und so haben wir noch heute nicht das uns früher gewährte Unionsedikt mit den vollen darin gewährleisteten Rechten. — Herr Schneider glaubt, daß eine Einigung der in Betracht kommenden Konfessionen eher möglich ist, wenn man als Lehre nur die Person Jesus als Erlöser im Auge haben wollte und alle mit dieser Person in Verbindung gebrachten dogmatischen Lehren fallen lassen wollte. — Der Vortrag zeugte von einer außerordentlich beachtenswerten Kenntnis der gesamten Kirchengeschichte.

* **Glatteis und das Streuen.** In Sachen der Streupflicht sind dieser Tage zwei interessante Reichsgerichtsurteile ergangen. In einem Falle von Glatteis war ein Kaufmann in München vor einem Haus gefallen und hatte ein Bein gebrochen. Er klagte auf Schadenersatz und zwar gegen die Münchener Straßenreinigungsgesellschaft, der von dem Besitzer des Grundstückes die Reinhaltung des Hauses und die Streupflicht bei Glatteis übertragen worden war. Die Klage wurde in letzter Instanz abgewiesen. Das Reichsgericht führte, wie die „Kl. Pr." meldet, ebenso wie vorher das Oberlandesgericht München aus, es sei tatsächlich zwischen vier und fünf Uhr zum letzten Male gestreut worden, und der Unfall sei kurz vor sechs Uhr erfolgt aus Anlaß von starkem Schneetreiben, wodurch das Streuen nutzlos geworden war. Die Verpflichtung zum Streuen könnte aber nicht in der Weise gesteigert werden, die Glätte jeden Augenblick bei wechselvollem Wetter zu beseitigen. — Ganz ähnlich lag ein Rechtsstreit der Witwe B. gegen die Stadt Arnsberg. Die Klägerin war auf der Klosterbrücke bei einem Kirchgang um neun Uhr zu Fall gekommen und hatte den rechten Arm gebrochen. Die Stadt hatte das Streuen einem Mann namens S. übertragen, der nach ihrer Angabe seine Pflicht ordentlich erfüllte. An dem fraglichen Tage hatte er nach der Messe um neun Uhr mit dem Streuen begonnen, da es angeblich vorher wegen starker Schneewehungen keinen Zweck gehabt hätte. Die Witwe war auf der noch nicht gestreuten Hälfte gefallen. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts Hamm, das auf Abweisung der Klage lautete, aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Das Reichsgericht bemängelte, daß das Berufungsgericht nicht untersucht habe, ob der von der Stadt bestellte S. eine geeignete Person gewesen sei, andernfalls würde die Stadt nach § 831 B. G.-B. zu haften haben. Bringt sie den geforderten Beweis, so ist die Klägerin abzuweisen.

** **Todesfall.** Vergangene Nacht starb im Alter von 53 Jahren der in der Herrenstraße wohnhafte Kaufmann Otto Müller. In dem Verstorbenen verliert die Kronenbrauerei einen langjährigen treuen Angestellten.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden und Biebrich sind neuerdings zugelassen: für die verkehrsschwache Zeit Reichenbach (Vogtld.) nebst Lengenfeld (Vogtld.). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt je 1 M.

* **Besitzwechsel.** Herr Joseph Prinz in Oestrich kaufte den Acker des Herrn Johann Fuckel zu Wiesbaden an der Landstraße zwischen Oestrich und Hattenheim, 41,28 Ruten à Rute zu 25 M.

* **Selbstmordversuch.** Dieser Tage versuchte sich auf dem Grabe seiner Frau in Mainz ein Mann zu erschießen. Es war, wie jetzt bekannt wird, der Photograph Heinrich Kranz aus Wiesbaden, gebürtig und wohnhaft in Butzbach. Der Tod seiner Frau brachte ihn auf den Gedanken, sich das Leben zu nehmen.

* **Der Strafe durch Selbstmord entzogen** hat sich der gestern in Darmstadt zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis verurteilte Oberbergrat Prof. Dr. Chelius. Wie uns ein Privattelegramm unseres ♂-Korrespondenten meldet, hat sich Chelius vergangene Nacht in seiner Zelle erhängt.

* **Eine aufregende Szene** ereignete sich nach der „B. T.": Mittwoch nachmittag in den sog. Kribben am Rhein. Von der Chemischen Fabrik Schierstein (Otto u. Cie.) liegt dort ein Saugrohr bis in die betreffende Kribbe. An dem Rohr sollte etwas repariert werden. Zu diesem Behufe begaben sich sechs Arbeiter der Fabrik auf ein kleines Floß mit welchem sie bis zur Endstelle des Rohrs ruderten. Als die Arbeiter begannen, das Rohr hochzuheben, bekam das Floß das Uebergewicht nach der einen Seite, wodurch sämtliche Leute in das kalte Wasser fielen. Zwei vermochten sich selbst an das Ufer zu retten, die übrigen vier aber wurden mit Stangen, Stricken, Leitern und was sonst zur Hand war, ans Ufer befördert. Einer wär sehr in Gefahr, unter der Eisdecke, die sich gegenwärtig auf den Kribben befindet, zu verschwinden. Dieser letztere wurde dann auch auf dem Wege zur Fabrik bewußtlos. Die durchnäßten, vor Kälte zitternden Leute wurde nach einem warmen Raume gebracht, wo ihnen die erstarrten Glieder gehörig massiert und sie mit trockener Kleidung versehen wurden.

* **Wegen Milchpantscherei** ist der Milchhändler Emil Grund von Nordenstadt vom hiesigen Schöffengericht gestern zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden. Es ist ihm nachgewiesen, daß er der Milch in unzulässiger Quantität Wasser zugesetzt hat.

** **Der allerschönste Regen** beglückt uns ununterbrochen seit gestern vormittag. Das wäre noch ein Wetter für den Monat Januar! Statt des erwarteten Schnees und Frostes entwickelt Pluvius anhaltende Tätigkeit. Im Sommer vorigen Jahres Dürre und jetzt während der Eisbahnzeit übermäßig viel Wasser. Wie schon gestern gesagt, der Leiter des Wetterregiments hat auch das Jahr 1906 vollständig verdreht begonnen.

** **Ueber das Verschwinden Schreiners** ist trotz eifrigster Nachforschungen der Biebricher und Mainzer Polizeibehörden bis jetzt nichts bestimmtes ermittelt worden. „Man neigt jetzt eher einem Unglücksfall wie Verbrechen zu. Mehrere Fälle sind leider unaufgeklärt geblieben, hoffentlich wird wenigstens über dieses Dunkel der Schleier gelüftet.

** **Eine bittere Enttäuschung** mußte einer der Herren Einbrecher erleben. Das heißt bitter für ihn in seiner Eigenschaft als „gewandter Einbrecher", nicht aber bitter für den von ihm Heimgesuchten und alle ehrlichen Menschen. Dieser Künstler machte nämlich in der Nacht zum Donnerstag einem Geschäft in der Adolfsallee seine Visite. Natürlich hatte er es auf den großen 1½—2 Zenter schweren Kassenschrank abgesehen. Das wäre der Kuckuck, wenn in einem solchen Ungetüm nicht einige Tausende zu finden sind, dachte der Herr Einbrecher. Das mußte also nach seiner Ansicht ein nicht alle Tage wiederkehrendes Geschäft werden. Da kann man sich auch schon einmal anstrengen. Gewandt war der Gauner auch, denn er zerbrach mehrere eiserne Türen und gelangte so spielend, ohne bemerkt zu werden, vom Keller her in den Kassenschrankraum. Nun schleppte er im Dunkel der Nacht den schweren Schrank nach dem früheren städtischen Kehricht-Abladeplatz zwischen der Goethestraße und dem neuen Bahnhof. Hier begann nun nochmals für ihn ein schweres Stück Arbeit. Völlig unbeobachtet demolierte er an seiner „Arbeits"stätte mit schweren eisernen Klammern diesen widerstandsfähigen Schrank. Endlich hatte er es so weit. Er wühlte und wühlte, aber er fand statt der erwarteten Hundertmarkscheine und Goldfüchse nur — Geschäftspapiere. Dazu war der Schrank bestimmt. Daß der raffinierte Einbrecher nach so aufregender Tätigkeit angesichts dieses Fundes nicht sonderlich erbaut über die schlauen Geschäftsinhaber gewesen ist, kann man sich denken. Wünschenswert wäre es, wenn unsere „Kriminellen" diesen Einbrecher recht bald hinter Schloß und Riegel bringen könnten, damit er, ermutigt durch den ersten geglückten Versuch, nicht doch einmal mit größerer Beute sein lichtscheues Handwerk vollbringen kann.

** **Damenschuh-Liebhaber.** Einem Schuhmacher in der Dreiweidenstraße wurde gestern abend sein Aushängekasten, in welchem sich drei Paar elegante Damenschuhe und ein Paar Einlagen befanden, von einem Anhänger der „ehrbaren" Diebstahls-Gilde weggeschleppt. Den Kasten fand man heute früh seines Inhalts beraubt in der Werderstraße.

* **Maskenball im Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Karten zum ermäßigten Preise von zwei Mark für Kurhausabonnenten zu dem morgigen ersten großen Maskenballe bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr gelöst werden müssen und von da ab nur Karten zu dem allgemeinen Preise von vier Mark zur Verausgabung gelangen. — Anläßlich des Maskenballes fällt das Nachmittagskonzert aus. Die Lese- und Konversationszimmer müssen von 7 Uhr ab geschlossen bleiben. Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Taglöhner Christian Dauer und Auguste geb. Wagner zu Dotzheim und die Eheleute Pfarrer Ludwig Reeg und Alice geb. von Oertzen zu Wiesbaden.

## Städtischer Haushaltsplan.

* Wiesbaden, 5. Januar.

Der städtische Haushaltungsplan für das Jahr 1906-07 ist jetzt im Druck erschienen. Nach dem vom Herrn Stadtkämmerer Dr. Scholz im Namen des Magistrats erstatteten Bericht bietet die Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung folgendes Bild:

Ordentliche Verwaltung: Der Rechnungsabschluß für 1904 ergab einen verfügbaren Ueberschuß von 163 413 M 48 ₰, welcher den früheren Beschlüssen gemäß je zur Hälfte dem Pflastererneuerungsfonds und dem Schulhausbaufonds überwiesen wurde. Das Rechnungsjahr 1905 wird voraussichtlich ebenfalls mit einem Ueberschuß abschließen. Soweit sich bis Mitte Dezember 1905 übersehen läßt, werden sich als Mehreinnahmen 297 962 M ergeben. Darunter direkte Gemeindesteuern 100 000 M und Umsatzsteuer 130 000 M. Dazu kommen Minderausgaben im Betrage von 327 212 M. In Abzug zu bringen sind Mindereinnahmen und Mehrausgaben in Höhe von 145 996 M. Die Mehreinnahmen und Minderausgaben betragen 327 212 M. Mithin kann auf einen Ueberschuß von 181 216 M gerechnet werden.

Die Balanzierung des Haushaltsplanes für 1906 hat große Schwierigkeiten bereitet, da die angemeldeten Ausgaben bei der ursprünglichen Vorlage des Haushaltsplanes 1 200 000 M mehr betragen haben, als Einnahmen zur Verfügung standen. Es mußten deshalb einerseits fast alle Neupflasterungen und sonstige nicht dringend notwendige Arbeiten zurückgestellt und verschiedene Ausgabekredite, insbesondere für Gebäudeunterhaltung, Unterhaltung und Reinigung der Straßen gekürzt werden. Andererseits hat auch eine stärkere Heranziehung der Licht- und Wasserwerke zu den allgemeinen Ausgaben stattfinden müssen, als dies von vornherein vorgesehen war; durch entsprechende Abänderung der betr. Haushaltspläne wurden die Ablieferungen des Gaswerks von 250 000 M auf 300 000 M und des Elektrizitätswerks von 100 000 M auf 150 000 M erhöht. Für das Wasserwerk wurde durch Einstellung des voraussichtlichen Ueberschusses aus dem Vorjahre in den ordentlichen Haushaltsplan für 1906 eine Ablieferung von 60 000 M möglich gemacht. Aber trotz Einstellung dieser erhöhten Beträge hat sich eine Balanzierung des Haushaltsplanes noch nicht ermöglichen lassen, es mußten vielmehr noch Abstriche an dem Dispositions-, Pflastererneuerungs- und Schulhausbaufonds vorgenommen werden. Der Dispositionsfonds erhielt statt der ursprünglich in Aussicht genommenen 100 000 M nur 56 000 M, der Pflastererneuerungsfonds statt 100 000 M nur 50 000 M und der Schulhausbaufonds statt 200 000 M nur 100 000 M, sodaß die Dotierung dieser Fonds nur in ungenügendem Maße stattgefunden hat. Die Mittel des Schulhausbaufonds reichen bei Hinzurechnung der vorstehenden Zuweisung nur noch zur Bestreitung der Restbaukosten für die im Bau begriffene Schule auf dem Niederberg; es müssen deshalb dem Fonds für die in Aussicht genommenen notwendigen Schulbauten in den nächsten Jahren unbedingt größere Beträge hingewiesen werden. Der Pflastererneuerungsfonds ist bis auf die ihm in 1905 zugewiesenen Kapitalien des früheren Pflastergeldablösungsfonds von 58 286 M ganz aufgebraucht.

Der Magistrat hat sich bei Aufstellung des Haushaltsplanes auch gegenwärtig gehalten, daß der Stadt mit dem Wegfall der Verbrauchssteuer auf Fleisch, Brot pp. im Jahre 1910 eine wesentliche Einnahmequelle verloren geht und schon bei Zeiten dahin gewirkt werden muß, daß die demnächstige Aufhebung dieser Steuern tunlichst wenig drückend empfunden wird. Dies ließe sich, zumal der Haushaltsplan durch gänzliche Abtragung der beiden ältesten Anleihen in den Jahren 1913 und 1914 eine Erleichterung erfährt, sehr wohl durch größere Zuweisungen an den Ausgleichsfonds möglich machen. Leider haben aber die Mittel für eine Zuweisung an diesen Fonds nicht hingereicht. Es muß schon hier darauf hingewiesen werden, daß es unbedingt erforderlich sein wird, nicht nur auf die zur Balanzierung des nächsten Haushaltsplanes erforderlichen Mittel zu sinnen, sondern durch eine großzügige Finanzpolitik die Gesundung unserer Verhältnisse auf Jahre hinaus herbeizuführen. Die Finanzdeputation wird schon in allernächster Zeit zusammenberufen werden, um über diese wichtige Frage zu beraten.

Bezüglich der einzelnen Abschnitte des Haushaltsplanes für 1906 wird noch folgendes bemerkt: Bei der Hauptverwaltung ist ein um 20 169 M höherer Zuschuß erforderlich und zwar hauptsächlich durch die Pensionen für im Laufe des letzten Jahres pensionierte Beamte, durch notwendige Erhöhung der sachlichen und allgemeinen Verwaltungskosten, durch Einstellung der Prämie für die Unfallversicherung und durch durch Einstellung eines Betrages von 3000 M zur Bestreitung von kleineren, im Haushaltsplane nicht vorgesehenen Ausgaben. Bei der Grundbesitzverwaltung sind zwar die Erträgnisse aus den Gebäuden durch Verkäufe etwas zurückgegangen, der Abschnitt schließt jedoch durch Einstellung des vollen Erlöses für Holz aus dem Stadtwalde gegen das Vorjahr um 9 111 M besser ab. Das Polizei- und Feuerlöschwesen erfordert durch Erhöhung des Beitrages zu den Polizeikosten, welche durch die diesjährige Volkszählung bedingt wird, durch die Ausgaben der Kehrichtverbrennungsanlage, sowie durch größere Ausgaben bei der Feuerwehr (Wegfall der Loskaufgelder, Vermehrung der ständigen Feuerwehr) gegen das Vorjahr einen um 37 228 M höheren Zuschuß. Bei dem Rechnungs- und Kassenwesen erfordern die Zinsen und Tilgungen allein 243 459 M mehr als im Vorjahre. Dieser Betrag kommt dem Mehrerträgnis sämtlicher Steuern und Abgaben mit 297 120 M sehr nahe. Bei der Bauverwaltung konnten neben den laufenden Ausgaben nur ganz geringe Mittel für Neuanlagen eingestellt werden. Die Friedhofsverwaltung erfordert einen um 18 536 M höheren Zuschuß. Von diesem Mehr entfallen 18 350 M auf den Bau von Grüften gelegentlich der Errichtung eines Teils der Einfriedigung an der Westseite des neuen Friedhofs an der Platterstraße. Die Kosten der Einfriedigung selbst werden aus dem Erlöse für verkaufte Begräbnisplätze bestritten. Bei der Armenverwaltung sind wesentliche Aenderungen nicht zu vermerken. Der Zuschuß erhöht sich gegen das Vorjahr um 743,01 M. Dagegen ist bei dem Zuschuß zum städtischen Krankenhause hauptsächlich infolge dauernden Wachsens der Frequenz eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen und zwar von 135 829,09 M auf 156 829,60 M. Auch bei den städtischen Schulen erhöht sich der Zuschuß — infolge Vermehrung der Klassen und damit der Lehrkräfte — um 41 628 M 08 ₰. Bei den übrigen Abschnitten des ordentlichen Haushaltsplanes sind erhebliche Veränderungen nicht vorgekommen.

Außerordentliche Verwaltung: Auf die genehmigte 1903er Anleihe von 21 165 000 M sind in 1904 = 8 000 000 M zu 98,13 pCt. und in 1905 = 5 000 000 M zu 98,57 pCt. begeben worden. Der Erlös wurde entsprechend den Haushaltsplänen für die genannten Jahre verwendet. Zum Ankauf von Grundstücken sind die nötigen Mittel vorgesehen; soweit dieselben nicht aus dem Erlöse für verkaufte Grundstücke gedeckt werden können, ist der Fehlbetrag aus der Anleihe zu entnehmen. An Hochbauten sind vorgesehen das Kurhaus, die Erweiterung des Krankenhauses, die Kehrichtverbrennungsanlage, das zweite Verwaltungsgebäude, die Erweiterung der Gewerbeschule, das Badhaus auf dem Adlergelände, das Dienstgebäude für das Kanalbauamt im westlichen Stadtteil, die Mittelschule auf dem Niederberg und der Museumsneubau. Der für die Schule auf dem Niederberg eingestellte Betrag wird dem Schulhausbaufonds entnommen, während alle übrigen Baukosten aus Anleihemitteln bestritten werden müssen. Bei den Tiefbauabteilungen sind größere, durch Anleihe zu deckende Beträge für den Straßenausbau, die Straßenüber- und Straßenunterführungen im Bahnhofsgelände, den Bau der elektrischen Bahn nach Dotzheim und für die Weiterführung der Neukanalisation vorgesehen. Die für Vorarbeiten und als erste Baurate für den Südfriedhof in 1906 erforderlichen 50 000 M können aus dem in 1905 eingegangenen Erlöse für verkaufte Begräbnisplätze des Friedhofes an der Platterstraße bestritten werden, dagegen sind die Grufterwerbskosten aus Anleihemitteln zu entnehmen. Zur Erweiterung bedürfen aus Anleihemitteln das Gaswerk 555 300 M und das Wasserwerk 1 590 000 M, während das Elektrizitätswerk die Erweiterungskosten aus eigenen Mitteln bestreiten kann.

**Restaurant Waldhäuschen**
**auch im Winter täglich geöffnet**

## Bekanntmachung.

**Am Samstag, den 6. Januar cr., mittags 12 Uhr,** versteigere ich im „Vater Rhein", Bleichstraße 5 dahier, zwangsweise gegen Barzahlung: 4707

1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Regulator und 1 Schrank.

**Oetting, Gerichtsvollzieher**

# Aus dem Gerichtssaal.

## Strafkammer-Sitzung vom 4. Januar 1906

### Um den grünen Klee.

Am 18. August v. J. wurde der Landwirt Philipp Jakob K. aus Massenheim von der hiesigen Strafkammer zu 6 M. Geldstrafe oder einen Tag Gefängnis verurteilt. Derselbe war angeklagt, am 16. Mai vorigen Jahres auf dem Grundstück des Landwirts B. aus Massenheim Jungklee abgeschnitten zu haben. Gegen dieses Urteil legte der Verurteilte Berufung ein. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Kläger und Angeklagter durch früher entstandene Zwistigkeiten auf Kriegsfuß stehen. Die Anklage gründete sich nur auf die Aussagen des Klägers, welcher behauptete, den Angeklagten beobachtet zu haben, als er auf seinem Grundstück den Jungklee abgeschnitten habe. Auf diese Aussage von interessierter Seite hin konnte das Urteil der Vorinstanz nicht aufrecht erhalten werden und es erging ein Freispruch. Die Kosten werden der Staatskasse zur Last gelegt.

## Briefkasten.

Fr. S. Ueber Gesamtgut kann ein Ehegatte allein nicht testieren; es bedarf also eines gemeinschaftlichen Testaments. Wird bei kinderlosen Ehegatten die Einsetzung der Eltern übergangen, so ist das Testament nicht ungültig; die Eltern können dann den Pflichtteil verlangen.

B. Z. Die Pfändung der künftigen Mietzinsforderungen, die sicher fällig werden (d. h. innerhalb der Vertragszeit), ist zulässig.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Der Aufstand in Kamerun.

**Berlin, 5. Jan. Mit der letzten Post sind in Hamburg wieder beunruhigende Nachrichten aus Süd-Kamerun eingetroffen. Mit den zwei Kompagnien, die dem Hauptmann Scheunemann zur Verfügung stehen, ist es ihm nicht möglich gewesen, in dem großen Gebiete Ruhe zu schaffen. Wenn nicht bald energische Schritte getan werden, um der Aufständischen in Süd-Kamerun Herr zu werden, so ist zu befürchten, daß das Land noch lange nicht zur Ruhe kommen wird.**

### Opfer der See.

**Hamburg**, 5. Januar. Einer Statistik zufolge sind im November 112 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter 5 deutsche. Außerdem weist die Statistik noch 477 durch Unfälle und Strandungen beschädigte Schiffe auf, darunter 34 deutsche.

### Aus dem Dresdener Stadtparlament.

**Dresden**, 5. Januar. Gestern zogen zum erstenmale zwei Sozialdemokraten in das Stadtparlament ein. Bürgermeister Beutler kündigte für 1906 eine 5prozentige Steuerermäßigung an.

### Ein freudiges Ereignis.

**Bückeburg**, 5. Januar. Die Fürstin Maria Anna von Schaumburg-Lippe wurde heute früh von einem Prinzen entbunden.

### Die Opfer des Hauseinsturzes.

**Potenza**, 5. Januar. Bei dem Hauseinsturz in dem italienischen Dorfe Genzago sind 14 Personen verunglückt. Der Einsturz erfolgte durch einen Erdrutsch.

### Ein jugendlicher Lustmörder.

**Mosbach** (Baden), 5. Januar. Der 17 Jahre alte Gutsbesitzerssohn Jakob Rinkele, der an einem auf dem Gute seines Vaters bediensteten Mädchen einen Lustmord begangen hatte, ist von der Strafkammer zu 9 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

### Duell.

**Paris**, 5. Januar. Zwischen General Percin und Major Driant, dem Schwiegersohn des Generals Boulanger, fand ein Duell auf blanke Waffen statt, wobei Percin zweimal verwundet wurde. Die Veranlassung zum Zweikampf war der von Driant im „Eclair" veröffentlichte Artikel, worin unter anderem Percin der Angeberei beschuldigt wurde.

### Kaiser Wilhelm und König Eduard.

**Paris**, 5. Januar. Echo de Paris erhält die Bestätigung, daß die Beziehungen zwischen König Eduard und dem deutschen Kaiser bedeutend besser geworden sind. Beide haben mehrfach liebenswürdige Briefe ausgetauscht, woraus hervorgeht, daß Kaiser Wilhelm friedliebend und versöhnlich gesinnt sei.

### Das Erdbeben in Masaya.

**Paris, 5. Jan. Aus Newyork wird gemeldet, daß bei dem Erdbeben in Masaya (Nicaragua) mehrere tausend Menschen teils durch den Einsturz der Häuser getötet, teils durch glühende Lava verbrannt wurden.**

### Der spanische Diplomatenzwist.

**Madrid**, 5. Januar. Die Zeugen von Montero Rios und Begade Armijo erklärten, daß kein Grund zu einem Zweikampf vorliege.

### Der Papst und die deutsche Wissenschaft.

**Rom**, 5. Januar. Der preußische Gesandte am Vatikan, Freiherr von Rothenhahn, überreichte gestern im Auftrage Kaiser Wilhelms dem Papste den Schlußband des aus Reichsmitteln herausgegebenen Werkes über die Sixtinische Kapelle. Nachdem der Gesandte dem Papst das Geschenk des Kaisers überreicht hatte, dankte der Papst in warmen Worten. Hierauf hielt der Referent des sixtinischen Werkes des Reichsamts des Innern, Geh. Oberregierungsrat Dr. Kaufmann eine italienische Ansprache, worin er das liberale Entgegenkommen der Päpste gegenüber der deutschen Wissenschaft hervorhob und die Bedeutung der Herausgabe des sixtinischen Werkes betonte. Der Papst dankte dem Redner durch wiederholten Händedruck und betonte u. A., daß der Vatikan ein Haus Aller sei, das den Forschern der ganzen Welt offen stehe. Der Papst ließ sich alsdann von dem Verfasser des Werkes, Dr. Steinmann das Werk im einzelnen vorlegen und erklären, wobei er häufig seiner Befriedigung Ausdruck gab.

### Die Revolution in Rußland.

**Petersburg**, 5. Januar. In der hiesigen sowie in der Moskauer Stadtverwaltung ist die reaktionäre Strömung in der Zunahme begriffen. 12 Mitglieder der Moskauer Stadtverwaltung haben bereits gegen die Petition der Duma betreffend Aufhebung der Todesstrafe Protest erhoben.

**Moskau**, 5. Januar. In verschiedenen Stadtteilen werden Massenhaussuchungen und Massen-Verhaftungen vorgenommen. Der Rechtsanwalt Mandelstamm, der die Redaktion eines radikalen Blattes leitete, wurde verhaftet.

**Lemberg**, 5. Januar. Nach Warschauer Meldungen hat die Direktion der Weichselbahn zahlreiche polnische Beamte entlassen und sie durch Russen ersetzt. Die Verhaftungen dauern fort. Der Bankier Bernstein wurde wieder freigelassen.

**Warschau**, 5. Januar. Die Polizei entdeckte zwei geheime Druckereien und beschlagnahmte zahlreiche polnische und jüdische Flugschriften. Gestern versammelten sich im Rathause 70 Bürgervertreter der 12 Warschauer Bezirke, um die Organisation für die Dumawahlen vorzubereiten. Es wurde beschlossen, die Leiter der Stadt zu ersuchen, der Landesbehörde die Notwendigkeit, den Kriegszustand aufzuheben, vorzustellen, da unter den jetzigen Verhältnissen Wahlversammlungen wegen der drohenden Gefahr unmöglich seien.

Elektro-Rotationsdruck und -Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

## Geschäftliches.

**Ein billiger Ausweis.** Jede Hausfrau, die bei den jetzigen schier unerschwinglichen Preisen der gangbarsten Lebensmittel in Verlegenheit gerät, was sie kochen soll, sei auf C. H. Knorrs Maccaroni hingewiesen. Diese sind billiger als Fleisch und Hülsenfrüchte und geben ein nahrhaftes, delikat schmeckendes und angenehm sättigendes Gericht, das von Erwachsenen und Kindern gleich freudig begrüßt wird. Die Knorr'schen Maccaroni zeichnen sich vor anderen dadurch aus, daß ihre neue patentierte automatische Herstellung nicht nur absolute Reinlichkeit, sondern auch höchsten Wohlgeschmack und besonders schönes Aussehen gewährleistet, während der billige Preis nach wie vor derselbe bleibt.


**Ein neues Sparsystem**

**zur Erlangung eines grossen Kapitals** an Kraft und Gesundheit ist der tägliche Genuss des ausserordentlich nahrhaften Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der mit Wohlgeschmack leichte Verdaulichkeit verbindet und besonders auch bei Magen- und Darm-Erkrankungen als wohltuend wirkendes Getränk von tausenden von Aerzten empfohlen wird. Vorzüglich bewährt sich Hausens Kasseler Hafer-Kakao als Kräftigungsmittel für Kinder und Frauen und für die durch Studien angestrengten Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten. Er sollte deshalb auf jedem Frühstückstisch zu finden sein. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 1328/333

Bei **Harnröhrenleiden** sind Sanosstäbchen (2,5 Bor-Zink-Eiweiß-Verbindung an Gelatinegummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3.— Mark. Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig. In Wiesbaden zu haben: **Viktoria Apotheke**, Rheinstraße. 1606

**Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75, 85, M. 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstraße.** 1385

**Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt.**
**38 Rheinstraße 38**, Ecke Moritzstraße.

**Unterrichts-Institut I. Ranges für Damen und Herren** in
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben.
**Sonderunterricht in Schönschreiben** nach eigener, jahrelang bewährter Methode.
**Tag- und Abendkurse.** 1460
**Prospekte kostenfrei.**

**Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.**
Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
**Gegründet 1885. Mitglieder 1700.**
**Bezahltes Sterbegeld 370,000 Mark.**
Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahren. Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld unter 20 Jahren 18 Pfg., 25 Jahren 20 Pfg., 30 Jahren 23 Pfg., 35 Jahren 26 Pfg., 40 Jahren 31 Pfg., 45 Jahren 36 Pfg.
**Versicherung von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.**
Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser**, Wellritzstr. 16, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Dorn**, Friedrichstr. 8, **Gg. Hillesheimer**, Oranienstraße 37, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 4032

**Verband der Aerzte Deutschlands.**
Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — **bis spätestens 9 Uhr morgens** bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag **bis 4 Uhr.**
**An Sonn- und Feiertagen** bitten wir die Aerzte **nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen** in Anspruch zu nehmen. 4054

**Jedermann sein eigner Drucker!**
Kein Privat- und Geschäftsmann, kein Vereinsvorstand 2c. sollte es versäumen, sich eine im Gebrauch wirklich praktisch bewährte Typendruckerei zu kaufen.
Versand überall hin.
Preise: Mk. 1.75, 2.50, 4.—, 7.— 2c. 3604
Heftapparate und Goldfüllfedern à Mk. 2.85.
Man verlange illustr. Preisliste.
**Schreibmaschinenhaus Stritter,**
**Röderallee 14.**

**Zugjalousieen, Rollläden** 5772
werden gut und billig repariert von
**Ph. Bücker, Friedrichstr. 44,** (20 Jahre bei Maxauer).

**Wetterdienst**
der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voraussichtliche Witterung
für Samstag, den 6. Januar 1906.
Vorwiegend trübe, noch etwas mild, windig, ein wenig milder, Regenfälle, vorerst geringe, später stärkere.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

**Partiewaren-Kaufgesuch.**
Komme nächste Woche nach Wiesbaden und kaufe Restpartien in
**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Kurz- u. Galanteriewaren, Konfektion, Hausstandsartikeln u. s. w.**
Nachricht bitte sofort zu senden an 1330/333
**W. Harms, Hannover, Schillerstr 16.**

in Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist
**Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.**
Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.
Die Wiener „**Presse**" urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 1500
Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.**

**Alte Adolfshöhe (Pauli).**
**Sonntag, den 7. Januar;**
**Großes Militär-Streich-Konzert (Operetten-Nachmittag),**
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Herr **E. Gottschalk.** 4686
**Anf. 4 Uhr.** **Eintritt 30 Pfg.**

**Holzversteigerung** der Oberförsterei **Chausseehaus.**
**Nutz- und Brennholz.** Freitag, den 12. Jan., morgens 10 Uhr, im **Bremser'schen Saale zu Schlangenbad.** Distrikte 64, Mauerweg 69 und 71 Wilde Frau. **Eichen:** 18 Rm. Nutzscheit, 19 Rm. Scheit, 127 Rm. Knüppel (1.8 Meter lang), 34 Hdt. Wellen. **Buchen:** 259 Rm. Scheit, 236 Rm. Knüppel, 70 Hdt. Wellen. **Anbrauchholz:** 3 Rm. Scheit, 15 Rm. Knüppel (1,8 Meter lang). **Nadelholz:** 1 Stamm = 0,25 Fstm., 5 Derbholzstangen 1. Kl. 1763

**Möbelfabrik und -Lager,**
Faulbrunnenstr. 7, Hellmundstr. 43, von
**Gebr. Ernst.**
Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i. T.** selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.
**Gute Ware. Billige Preise.** Spezialität: **Betten, Kleiderschränke, Vertikows und Polstermöbel.**
Zur gefl. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

# Bekanntmachung.

**Samstag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,** versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Schnittmuster für Möbelgeschäfte, Drückkarren, 1 Tischwage, Sofas, Nachttische, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Standuhren, Buffets, ca. 125 Mtr. Herren-Kleiderstoffe (Cheviot, Kammgarn und Seidenfutter), Stoffe für Sofabezüge, Chaiselongues, Nähmaschinen, Vertikows, Bilder, ca. 85 Meter Taillenfutter, Ladenreale, Ladentheken, Leinen, Roßhaare, Sprungfedern, 1 und 2-tür. Kleiderschränke, Divans, Bücherständer, Schreibtische, Oelgemälde, Tische, vollst. Betten, Flurtoiletten, Etageren, Kommoden, weiße Felle, Kleiderständer, Spiegel, Wäscheschränke, Bücherschränke, Salontische, Gaslüster, Sessel, Zierschränke, Nähtische, Teppiche, 2 Garnituren (Sofa und Sessel), Trumeauspiegel, Klaviere, Regulatore, Erkergestelle, Ladenschränke, und dergl. mehr. 4683

**Schulze, Gerichtsvollzieher.**

# Bekanntmachung.

**Dienstag, den 9. Januar 1906, vormittags 10 Uhr anfangend,** kommen im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt Kalteborn Nr. 16 und Wellborn Nr. 11

1. 304 Rm. buchenes Scheitholz,
2. 190 „ „ Knüppelholz,
3. 2945 Stück buchene Wellen,
4. 9 Rm. eichenes Scheitholz

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt Kalteborn Nr. 16 bei Holzstoß Nr. 1 gemacht. 1764

Bierstadt, den 4. Januar 1906.

Der Bürgermeister.
**Hofmann.**

Empfehle hiermit **Ia** nur **Ia**,
**prima Qualität**

# Pferdefleisch

**M. Dreste,** Inhaber: **Hugo Keßler,**
**17 Hellmundstraße 17.**
Telephon 2612. 4675

**Hosenträger**
**Portemonnaies**
billigst 4458
**A. Letschert,**
**Faulbrunnenstraße 10.**

**Zur Dachshöhle.**

**Heute Samstag:**
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 4680
**Chr. Hertter.**

**Heute Samstag:**
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 4684
**Gustav Rücker,**
Feldstraße 8.

# Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
*Scherer & Co. Langen.* (Frankf. a. M.)

**Niederlagen**
**durch Plakate kenntlich.**

Man verlange ausdrücklich

## Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen des höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden.

**Cylinder-Steg-Decke**

# System-Herbst

**(schwamm-, schall- u. feuersicher)**
Ausführung durch
**Otto & Eschenbrenner**
**Luisenstrasse 22** 272

**Parketbodenfabrik**
liefert
**Parket- & Riemen-Fussböden**
in allen Preislagen.

**W. Gail Wwe.,**
**Biebrich & Wiesbaden.**

**Bauschreinerei.**
Specialitäten:
**Zimmertüren**
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: **Chr. Hebinger.**

**Abfallholz,**
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

**Anzündeholz,** per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

## Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

**Grösstes Zahnlager am Platze.**

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

**Paul Rehm,** Dentist, 3548

**Friedrichstr. 50 I. Eg.,** nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

**Telefon No. 3118.**

Königlicher Hofspediteur
**L. Rettenmayer**

Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabtheilung.)

für Fracht- und Eilgüter.) übernimmt:
**Einzelsendungen:**
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
**zu verpacken, zu versenden und zu versichern**
gegen
**Transportgefahr.**
**Leihkisten**
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

**Keller-, Bau- und Doppelpumpen** leihweise.
1292 **Wellritzstraße 11.**

**Gerste und Dickwurz** empfiehlt billigst **H. Gütler,** Dotzheimerstr. 105. 4515

**Wäsche zum Waschen** und Bügeln wird angenommen ev. ausgebessert. 4555
Nauenthalerstr. 12, Mtb. b. Gross.

**Kaiser-Panorama**
**Rheinstraße 31.**

unterhalb des Luisenplatzes
**Jede Woche**
**zwei neue Reisen.**
Ausgestellt vom 31. Dezember bis 6 Januar 1906.
Serie I.
Hochinteressant aktuell!
**Deutsch-Ost-Afrika mit Szenerien des Aufstandes.**
Serie II.
Auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male.
**Der Einzug der Kronprinzlichen Braut in Berlin am 3. Juni 1905.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
**Abonnement.** 1288

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter,

Frau

**Emma Hoffmann Wwe.,**

für die zahlreichen Blumenspenden, sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Grein, sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Wiesbaden, den 5. Januar 1906.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

4667

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut,**
**Fritz & Müller,**
**Schulgasse 7** 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.

**Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.**

**Sarg-Lager**
**Jacob Keller, Walramstr. 32.**
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

## Religionswissenschaftliche Vorträge

von **Prof. Dr. Krüger** aus Gießen.

## Das Dogma und die Geschichte.

1. Vortrag: **Der Kampf um das Dogma.**
2. Vortrag: **Unser Glaubensbekenntnis und die Geschichte.**
3. Vortrag: **Jesus Christus und die Geschichte.**

Die Vorträge finden im Saale der **Loge Plato Dienstag, den 9., Donnerstag, den 11. u. Dienstag, den 16. Januar, abends 8¼ Uhr,** statt.

Reservierter Platz für sämtliche Vorträge **3** Mk., nicht reservierter Platz **2** Mk.

Karte für den einzelnen Vortrag **1** Mk.

Karten sind in den Buchhandlungen von **Staadt**, Bahnhofstraße, **Voigt**, Taunusstraße, **Roemer**, Langgasse und **Noertershäuser**, Wilhelmstraße und am Saaleingang zu haben. 4653

## Krieger-Verein Germania-Allemannia.

E. V.

Samstag, den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr:

## Weihnachts-Feier

**Konzert und Ball**

in den oberen Räumen der **„Loge Plato"**, Friedrichstraße 27, wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und aktive Mitglieder mit Familien, sowie Inhaber von Gastkarten, ergebenst einladen. 4710

**Der Vorstand.**

**Restauration zum „Hüttche",**
**Dotzheimerstr. 22** **Dotzheimerstr. 22.**

Heute Samstag:

**Großes Schlachtfest,**

morgens Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst, Schweinepfeffer u. s. w., abends **Metzelsuppe.**

J. V.: **Gustav Polzin,**
4615 **Dotzheimerstr. 22.**

**„Zur Stadt Schwalbach"** 4708
Schwalbacherstraße 55.

**Heute Samstag: Metzelsuppe**

wozu freundlichst einladet **Jakob Scheuerling.**

**Die größte und älteste Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt**
von **Heinrich Brademann,**
befindet sich dieses Jahr in der Wohnung, **Grabenstrasse 2,** Ecke Marktstraße.
Herren- und Damen-Masken-Kostüme, sowie Dominos (Thier-Kostüme in großer Auswahl) zu verleihen und zu verkaufen. 4576
**Telefon 2969.**

Mit Januar 1906 beginnt der XI. Jahrgang der

**JUGEND**

Jede Nummer erscheint mit neuem Titelbild und in künstlerisch vollendeter Ausstattung in zehn und mehr Farben. Die „JUGEND" ist unentbehrlich für jeden, der die politischen und künstlerischen Ereignisse und Strömungen der Gegenwart in einem humoristisch-satirischen Zeitspiegel betrachten und verfolgen will. Es ist überflüssig, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, was die „JUGEND" in den zehn Jahren ihres Bestehens geleistet und welche Bedeutung sie für das Kulturleben unserer Tage erlangt hat.

**Preis vierteljährlich (13 Nummern) 4 Mark. Einzelne Nummer 35 Pfg.**

In allen Buchhandlungen und Zeitungskiosken, auf allen Bahnhöfen zu haben.

**Probenummer gratis durch den Verlag der „JUGEND" in München** (Färbergraben 24).

**Möbel- u. Bettenverkauf.**
Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
2376 **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstraße 46.


## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

**Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Januar 1906.**
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität!

### Pharao's Tochter.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Hans von Wentzel.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

| | |
|---|---|
| Graf Alphons zu Steinburg-Hohenedelsheim, Erlaucht | Georg Rücker. |
| Gräfin Marie Amelie, Witwe des Grafen Arthur Lübbenfeld | Else Noorman. |
| Komtesse Agnes zu Steinburg-Hohenedelsheim | Lucie Eisenborn. |
| Graf Leo zu Steinburg-Brera, Privatgelehrter | Reinhold Hager. |
| Komtesse Mabel zu Steinburg-Brera, seine Tochter | Elly Arndt. |
| Dr. Fritz Neufeld, Archäologe | Heinz Hetebrügge. |
| Seelig, Agent | Theo Tachauer. |
| Baron Cyprian von Leberecht-Putz | Hans Wilh. Imy. |
| Hassan, ein junger Egypter | Max Nikisch. |
| Müller, Kammerdiener des Grafen Leo | Friedrich Degener. |
| Alice, Zofe der Gräfin Marie | Emmy Selke. |
| Matheis, Lakai seiner Erlaucht | Hermann Pöschke. |
| Christian Gärtner | Theo Ohrt. |
| 1. Dienstmann | Max Ludwig. |
| 2. Dienstmann | Arthur Rhode. |
| 1. Studenten | Richard Ludwig. |
| 2. Studenten | Franz Queiß. |
| 3. Studenten | Gerhard Sascha. |

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

**Sonntag, den 7. Januar 1906, nachm. 4 Uhr:**

### Symphonie-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Programm:

1. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . F. Mendelssohn.
2. Symphonie Nr. 2, D dur op. 36 . . . L. v. Beethoven.
   I. Adagio molto. — Allegro con brio
   II. Larghetto.
   III. Scherzo Allegro.
   IV. Finale Allegro molto.
3. Serenade in D-moll für Streichorchester . R. Volkmann.
   (Solo-Violoncell: Herr Max Schildbach).
4. Finnlandia, nordische symphonische Dichtung J. Sibelius.

**Numerierter Platz 1 Mk.**

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Bekanntmachung

**Montag, den 8. Januar d. Js.**, anschließend an die an diesem Tage im „Pfaffenborn" stattfindende Holzversteigerung soll im Distrikt **„Kohlheck"** das nachverzeichnete Gehölz **nochmals** öffentlich meistbietend versteigert werden:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 12 | eichene Stämmchen von zusammen 1,56 Festmtr., | | |
| 2. | 65 | eichene Stangen | 1. Klasse, | Kohlheck |
| 3. | 10 | " " | 2. " | Kohlheck |
| 4. | 15 | " " | 3. " | Kohlheck |
| 5. | 30 | " " | 4. " | Kohlheck |
| 6. | 70 | tannene Stämme, von zusammen 11,92 Festmtr., | | |
| 7. | 60 | " Stangen | 1. Klasse, | Kohlheck |
| 8. | 30 | " " | 2. " | Kohlheck |
| 9. | 35 | " " | 3 " | Kohlheck |
| 10. | 45 | " " | 4. " | Kohlheck |
| 11. | 20 | " " | 5. " | Kohlheck |
| 12. | 250 | " " | 6. " | Kohlheck |

Anfang voraussichtlich gegen **1½ Uhr mittags.**

Wiesbaden, den 5. Januar 1906. 4685

**Der Magistrat.**

**Freibank.**

**Samstag morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch** zweier Kühe (30 Pf.), zweier Ochsen (50 Pf.), gekochtes Schweinefleisch (40 Pf.), gekochtes Rindfleisch (25 Pf.)

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

4706 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

## Kirchliche Anzeigen.

**Evangelische Kirche**

Sonntag, 7. Januar. — 1. Sonnt. n. Ep.

**Marktkirche.**

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vikar Weber.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Schüßler. Beerdigungen: Herr Vikar Weber, Schützenhofstraße 14.

Montag, 8. Januar, 6 Uhr, Luisenstr. 32: Armenkommission-Sitzung.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

**Bergkirche**

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Veesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.

NB. Die Kollekte ist für die Heidenmission bestimmt.

Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarer Veesenmeyer. Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

**Evangelisches Gemeindehaus**, Steingasse Nr. 9.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Grein.

Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

**Neukirchengemeinde. — Ringkirche.**

Gemeindegottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Ringshausen. Die Kollekte ist für die Mission bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.

Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Hilfsprediger Ringshausen. Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Schlosser.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntags von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Sonntags, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des Sonntagvereins. Jedes evangel. Dienstmädchen unserer Gemeinde ist dazu eingeladen und herzlich willkommen.

Montag, Abend 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen, Pfr. Risch.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Neukirchengemeinde.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Donnerstag Nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunde des Gustav-Adolf-Nähvereins.

Freitag Nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunde des Viktoria-Vereins.

**Christliches Heim**, Herderstraße 31, p. l.

Sonntag, Abends 8—9.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Mittwoch, Abends 8.30—9.30 Uhr: christl. Versammlung für Mädchen und Frauen.

Zu diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.

**Kapelle des Paulinenstifts.**

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Vikar Hause. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 6 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

**Evangelisches Vereinshaus**, Platterstraße 2.

Sonntag vormittag 11.30 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).

Von Sonntag, den 7. Januar, bis Samstag, den 13. Januar Gebetswoche. Gebetsversammlung jeden Abend 8.30 Uhr.

**Ev. Männer- und Jünglings-Verein.**

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Freier Verkehr; abends 8.30 Uhr: Gebetsversammlung im großen Saal, sowie die folgenden Tage bis inkl. Samstag. Die Vereinsstunden fallen in diesen Tagen aus.

**Katholische Kirche.**

1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn. — 7. Januar 1906.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7, Amt 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (505). 4.30 Uhr ist 3. Ordensversammlung im Hospiz zum hl. Geist.

An Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.45 (7.40) und 9.30 Uhr.

Samstag 4 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 6 Uhr an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Samstag, 6. Jan.: Fest der Erscheinung des Herrn oder die hl. drei Könige. Gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr Andacht (505).

Sonntag, 7. Januar. Frühmesse und Gelegenheit zur Beicht 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht. Waisenhauskapelle, Platterstr. 5. Donnerstag früh 7 Uhr hl. Messe.

**Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.** Adelheidstraße 23.

Sonntag, 7. Jan.: Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Pfarrer Meisinger

**Evang.-luther. Gottesdienst**, Rheinstraße 54.

Sonntag, 7. Jan., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. A. Jäger.

**Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.**

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 7. Jan., vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Von Montag, den 8. Jan., bis einschl. Freitag, den 12.: Gebetswoche, jeden Abend 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

**Baptisten-Gemeinde**, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, den 7. Jan., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Dienstag und Donnerstag abend 8.30 Uhr: Allianzgebetstunde.

Prediger C. Kuchinsky.

**Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,**

Frankfurterstrasse 3.

Services: Sundays, Holy Communion 8.30: Mattins, Choral Celeb. and Sermon 11: Class in Vestry, 4: Evensong and Litany, 5: Instruction 6.

Weekdays and Holy-days. Mattins and Holy Communion, Tues. Thurs. Sat. 8: Wed. and Fri. with Litany 10.30. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.


**Operngläser, Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 4575
**C. Höhn (Inh. C. Krieger),** Langgasse 5.

**Blinden-Anstalt** **Blinden-Heim**
**Walkmühlstr. 13.** **Emserstr. 51.**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
**Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
**Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

# Nachtrag.

## Wohnungen etc.

Wohnung von 3 Zimmern von kinderlos. Ehepaar z. 1. Feb. ev. früh. ges. Off. u. **P. B. 4713** an die Exp. d. Bl. 4714

Große 3-Zim.-Wohn., 1. Etage, per 1. April zu vm. Näh. Bleichstr 15, Part. 4712

Jahnstr. 20, 2 schöne 3-Zim.-Wohn. (1. u. 2. St.) nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4672

Steingasse, Ecke Schachtstraße, 1. St., freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, ev. Mans. auf 1. April zu vm. Näh. Part. 4673

Blücherstr. 10, Bdh., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Mittelb., 1 Tr. l., bei J. Sauer. 4671

Adelheidstr. 15, 3. St., ist eine freundl. Wohn. von 3 Zim. mit Zubeh. an ruh. Mieter auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. 1. Etage daselbst. 4674

Dotzheim, Rheinstr. 53, sind 2 Zim. u. Küche f. 160 M. und 1 Zim., Kammer und Küche zu 120 Mk. auf gleich od. später zu verm. 4662

Wohnung zu vermieten zwisch. Sonnenberg und Rambach, 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh., 15 Min. von der elektrisch. Bahn entfernt. 3713
Villa Geisntal, Adolfstr. 2.

Karlstr. 7, zw. Dotzheimer- und Rheinstr., Laden m. 2 Schauf., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auch f. Kontorzw., zu vermieten.
Näh. Karlstr. 7, 2. 4708

**4 Platterstr. 4,**
neben Vereinshaus, 3 gr. Zimmer, Küche, Speisekam., Mans. u. Keller (ringsum Garten) zu **500** Mk. per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 4711
Näh. 1. St., Kahlert.

Nerotalstr. 14, 3-Zimmerwohnungen, Bdh., mit allem Zubeh. z. bill. Preise z. vm. 4704

Nerotalstr. 14, 2 Zim.-Wohn., Hinterh., 260 Mk., zu vermieten. 4703

Kirchgasse 56, eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche i. Hinterh., auch als Lagerraum geeignet, auf 1. April zu verm. 4692

Platterstr. 24, 1 Zimmer und Küche im Abschl. sofort für 16 Mk. zu verm. 4709

Hellmundstr. 10, 1 Etage, möbl. Mans. zu verm. 4702

Blücherstr. 9, Hth., 1. l., erh. anst. Mann sch. Logis. 4670

Leute erh. Kost und Logis.
Neugasse 22, Hth. 2.,
4691 bei Petri.

**Kleiner Laden,** möglichst mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung baldigst gesucht.
Genaue Off. u. **„Rosa"** an die Exped. d. Bl. 4668

## Arbeitsmarkt.

**Zuverl. Monatsfrau**
sofort gesucht 4715
Moritzstraße 42, 1.

**Tüchtige Rock-Arbeiterinnen**
sucht
**J. Hertz,**
Langgasse 20.
4693

Tücht., energisches Kinderfräulein oder Kindergärtnerin z. Kl. mit guten Zeugnissen für 1. Februar zu 3 Knaben im Alter von 8—5 Jahren gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 4688

Junge anständige **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht von der 4689
Konservenfabrik „Helvetia", Schlachthausstr. 12.

**8—10000 Mark**
an 3. Stelle auf s. rent. Obj. sof. ges. Off. unt. **H. O. 4689** an die Exp. d. Bl. erb. 4689

# Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Grossmutter und Tante,

**Frau Auguste Cron, geb. Zeiger,**

heute Nacht von ihrem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Wiesbaden, den 5. Januar 1906. 4723

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Carl Cron.**
**Marie Cron.**
**Dora Horn**, geb. Cron.
**August Horn.**
**Carl Zeiger** und **Familie.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. Januar, vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstrasse 75 aus statt.

## An- und Verkäufe

Bohrmaschine und Feldschmiede wird zu kaufen gesucht.
Off. u. **J. W. 4677** an die Exped. d. Bl. 4677

**Spengler- und Installateur-Werkzeug** wird zu kaufen gesucht.
Off. u. **O. R. 4676** an die Exped. d. Bl. 4676

**Achtung für Maurermeister!**
1 schwere Aufzugmaschine, komplett, m. Schwenkkranen u. Kasten, sowie 2 Speisepfannen, fast neu, billig sofort zu verkaufen. Gutes Objekt w. in Zahlung genommen.
Anfragen nach Dotzheim „Gasthaus zum kühlen Grunde", sowie in der Exped. d. Bl. 4685

**Wegen Fortzuges** 4718
von hier werden in der Seerobenstraße 9, Hth., Werkt.: 4 vollst. Betten mit Sprungr., Matr. und Federbett mit Kissen, sowie ein Kleiderschrank, alles fast neu, bill. verkauft. Anzusehen vorm. von 10—12 und nachm. v. 2—4 Uhr.

**Kl. fl. Restaurant.** bill. Pacht, hoh. Umsatz, gute Existenz, auch für Anf. pass., sof. od. später bill. zu verk. Zur Uebernahme genügen 1500—2000 M. Paul Schumann, Halle a. d. Saale, Streiderstr. 26. 1843/306

**Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken, Ladenschränke,**
sehr billig. 4679
**Marktstraße 12,**
bei **Späth.**
Anerkannt nur beste Arbeit.

## Verschiedenes.

**Der Herr** 4705
mit dem schwarzen Schnurrbart, welcher in der Sylvesternacht im
**Café Habsburg**
den steifen **Herrenhut** ohne Futter mit der Inschrift „London" **irrtümlich mitgenommen** hat, wird höfl. ersucht, den Hut wieder im Café Habsburg abzuliefern.

**Reparaturen**
**an Uhren jeder Art** werden gut und billig ausgeführt unter 2jähriger Garantie.
**N. Pelichower,**
Uhrmacher. 4666
Michelsberg 21, Ecke Schulberg.

**Eine Qual**
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnne Flechten, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel 2c. Daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.**, **Radebeul**, mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Ernst Nocks, C. Portzehl, Otto Schaudua, Otto Siebert**, Drogerie **Otto Lilie**, Drogerie **Moebus**, Taunusstr. 25, **Robert Sauter, C. W. Poths, Wilh. Machenheimer.** 577

Samstag wird 4690
**prima Rindfleisch,**
das Pfd. zu 56 Pfg., ausgehauen, Steingasse 18,
bei **Wagner Lind.**

**Gemüthliches Heim**
in feiner Familien-Pension, gute möbl. Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Rheinbahnstraße 2, 1. 9519

**Restaurant Kaisersaal**
**Dotzheimerstrasse 15.**
**Sonntag, den 7. Januar,**
**abends von 7—11 Uhr:**
**Grosses Militär-Konzert**
der Kapelle des **3. Brandenburgischen Fass-Art.-Regts. aus Mainz.**
Leitung: Herr Kapellmeister **Klippe.**
**Entrée 40 Pfg. Saalöffnung 6 Uhr.**
Garderobe frei.
Auf Getränke wird kein Aufschlag erhoben.
1-Dutzendkarten Mk. 3.50, Halb-Dutzendkarten M. 2.00.
4722 **Karl Federspiel.**

## Wiesbadener Beamten-Verein.

**Montag, den 8. Januar d. J., abends 8½ Uhr:**

**Monatsversammlung**

im „Hotel Friedrichshof" Gartensaal.
Tagesordnung: **Geschäftliche Mitteilungen.**
Nach Beendigung des geschäftlichen Teils, etwa von 9 Uhr ab, und ebenso am 15. d. Mts., abends 8½ Uhr, wird durch den Balldirigenten Herrn **Oeller** eine **Uebungsstunde für neuere Gesellschaftstänze** (kostenlos) abgehalten, wozu die Mitglieder mit ihren Damen eingeladen werden. 4717

**Der Vorstand.**

## Königliche Schauspiele.

**Samstag, den 6. Januar 1906**
23. Vorstellung. 6. Vorstellung. Abonnement D.
Zum 1. Male:

**Die Glocken von Corneville.**

Komische Oper in 3 Akten und 4 Bildern. Dichtung von Clairville und Cabet. Musik von Robert Planquette.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstädt.
Regie: Herr Mebus.

| | |
|---|---|
| Henri, Marquis de Corneville | Herr Geisse-Winkel |
| Gaspard, ein reicher Pächter | Herr Andriano. |
| Germaine, seine Nichte | Frl. Cordes. |
| Heidenröslein, Magd in seinen Diensten | Frl. Hans. |
| Jean Grenicheux, ein Bauernjunge | Herr Henke. |
| Der Amtmann | Herr Mebus. |
| Der Notar | Herr Schmidt. |
| Der Aktuar | Herr Weber. |
| Der Beisitzer | Herr Ebert. |
| Cachelot, Bootsmann | Herr Martin. |
| Gertrude (Bauernmädchen) | Frl. Dannenberg |
| Jeanne (Bauernmädchen) | Frl. Schubert. |
| Katherine (Bauernmädchen) | Frl. Koller. |
| Vanette (Bauernmädchen) | Frau Martin. |
| Susanne (Bauernmädchen) | Frl. Hinsen |
| Marguerite (Bauernmädchen) | Frl. Spielmann. |
| Madelaine (Bauernmädchen) | Frl. Mächtold. |
| Eve (Bauernmädchen) | Frau Ebert. |

Bauern. Bäuerinnen. Kutscher. Domestiken. Mägde. Feldhüter. Matrosen. Schiffsjungen.
Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meeresküste zu Ende der Regierung Ludwigs des Vierzehnten.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

**Konsum-Petroleum, Liter 14 Pfg.**
**Mischobst**, per Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg., neue **Ringäpfel**, Pfd. 60 Pfg., **Aprikosen** 55 Pfg., neue **Pflaumen, Birnschnitzen**, Pfd. 20 Pfg., ff. Kieler Bücklinge und Sprotten täglich frisch, Rollmöpse u. Bismarckheringe, Dose 2.20 Mk., Apfelsinen, 3 St. 10 Pfg., Datteln, Pfd. 26 Pfg.
Telefon 125. **J. Schaab**, Grabenstr. 3.
Auf sämtliche Punschessenzen 10% Rabatt. 173/272

# Bekanntmachung.

**Samstag, den 6. Januar 1905, mittags 12 Uhr,** versteigere ich Hause **Bleichstraße 5** hier:
2 Garnituren und 5 Sessel, 4 Kleiderschränke, 4 vollständige Betten, 4 Sophas, 1 Divan, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Ladentheke, 1 Ladenreal, 1 Ladentisch mit Gestell, 1 Lüster, 1 Teigteilmaschine, 2 Uhren, Tische, Spiegel, Bilder u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. 4716

**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**
Yorkstraße 14.

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Januar 1906.

**Geboren:** Am 28. Dezember dem Fuhrmann Robert Neblung e. S. Robert Philipp Hermann. — Am 30. Dezember dem Kellner Wilhelm Schulz e. T. Minna Elisabeth. — Am 2. Januar dem Monteur Ernst Helmstädter e. S. Frieda Wilhelmine. — Am 30. Dez. dem Kaufmann Karl Lückenmeyer e. S. Hans.

**Aufgeboten:** Bergmann Stanislaus Urbanski in Boukau, mit Theofila Wasigora das. — Privatier Johann Philipp August Theodor Beer in Biebrich, mit Anna Prechtl hier. — Hilfsbremser Gottlieb Vonsack hier, mit Anna Kegl hier. — Herrschaftsdiener Hermann Mogath hier, mit Lina Dillenberger hier. — Tüncher Karl Kilian in Seitenhain, mit Katharine Bestor hier. — Taglöhner Jakob Obernheimer hier, mit Auguste Hanauer ihier. — Hausdiener Georg Philipp Paul hier, mit Katharine Philippine Wilhelmine Bingel in Singhofen. — Verw. Kaufmann Fritz Lippmann in Nikolai, mit der Witwe Martha Hoffmann geb. Hoffmann das. — Former Jakob Trant in Limburg, mit Christine Bernard das. — Hausdiener Johann Bornträger hier, mit Sophie Dietz hier. — Zimmermann Karl Brambor hier, mit Wilhelmine Laubenstein hier.

**Verehelicht:** Am 4. Januar Kassierer bei der Mainzer Aktienbrauerei Georg Naidt hier, mit Elisabethe Molter aus Wald-Ulversheim. — Geflügelmetzger Georg Werner hier, mit Katharina Göhl aus Simmern.

**Gestorben:** 2. Januar Händler Peter Adams, 40 J. — 3. Januar Zimmermann August Schneider aus Wingsbach, 71 J. — 3. Januar Wilhelm, S. des Schlossermeisters Karl Löhr, 15 J. — 3. Januar Rentner Heinrich Geiger, 63 J. — 4. Januar Ernst, S. des Kaufmanns Heinrich Birck, 5 J. — 3. Januar Dienstmädchen Anna Starbatty, 22 J. — 4. Januar Regine geb. Hellmann, Wwe. des Viehhändlers Anselm Straus, 71 J. — 4. Januar Schreinermeister Julius Jung, 64 J. — 4. Januar August geb. Waters, Ehefrau des Privatiers Stephan Lieber, 55 J. — 4. Januar Auguste geb. Zeiger, Wwe. des Landwirts Wilhelm Cron, 54 J. — 5. Januar Kaufmann Otto Müller, 53 J.

**Königliches Standesamt.**

## Verkauf.

Die Hinter- und Seitengebäude auf dem Grundstück Webergasse 44 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 16. d. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 21. Off." versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 17. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 4. Januar 1906. 4681
Stadtbauamt. — Bureau für Gebäudeunterhaltung.

## Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 128 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 45/30 cm, 90 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm, 75 lfd. m Betonrohrkanal, Profil 30/20 cm, einschließlich Spezialbauten in der Wiesbadener Straße, der Gemarkung Dotzheim, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 16. Januar 1906, vormittags 11 Uhr,**

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 4. Januar 1906.
4682 **Städtisches Kanalbauamt.**

# Wohnungs-Anzeiger.

## Miethgesuche

**Frontspitzwohnung** von 2 od. 3 Zim. m. Küche, mögl. Neubau Bdh. zum 1. April von ruh. Leuten **zu mieten gesucht**. Gefl. Off. m. Preisangabe u. **F. R. 600** a. die Exped. d. Bl. erbeten. 4581

Eine Wohnung von 2 event. 3 Zimmer mit Zubeh., Mitte der Stadt, von kinderl. Ehepaar zum 1. April gesucht.
Off. mit Preis an die Exped. d. Bl. 4610

Herr, der zu Hause arbeitet, (schriftl.), s. hübsch möbl. Z. Off. m. Preis einschl. Frühstück u. Bed. (ev. Pension) B. 1 postlag. Rheinstraße. 3256

Junger Mann sucht einf. möbl. Zimmer nähe Dotzheimer- u. Hellmundstr.
Off. m. Preis u. **O. W.** nach Hellmundstr. 4, Hth. 1. 4461

Per 1. April 1906 ein mittelgr.
## Laden
**mit Hinterzim. gesucht,** welcher sich für Bureau und Ausstellung eignet.
Off. u. **H. O. 4430** an d. Exp. d. Bl. erbeten. 4430

## Wirtschaft
per 1. April, eventuell früher oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter **W. H. 3320** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3880

## Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Aarstr. 4a, neuerb. prakt. einger. Herrschaftsvilla, 9 gr. Zim., 4 Mans., Zentralheiz., Gärtchen u. s. w., zum 1. April preisw. zu vermieten. 4588

## Bäckerei
billig zu vm. Näh. Eleonorenstr. 5, 1 Tr. 4244

Ein **Aufschnitt- u. Flaschenbiergeschäft** mit schöner Wohnung für 350 Mark jährlich zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4152

### 8 Zimmer.

8-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. nebst 6 Mans. u. 3 Kellern ist sof. od. spät. in der 2. Etage des Hess. Ludwigs-Bahnhofs-Gebäudes in Wiesbaden preiswert zu verm. Ausk. erteilt die Kgl. Betriebsinspektion 1 im Rheinbahnhof Wiesbaden (1. St., Zimmer 1). 1742

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm.
Mittags 12—1 Uhr. 2894

### 7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

**Wilhelmstraße 15,**
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauburean daselbst. 8905

### 6 Zimmer.

Nerostr. 3, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. zu vm. Näh. bei Fischer. 4295

### 5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,**
4171 Dambachthal 12, 1.

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie Bel-Etage von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort, event. später zu vermieten. 3741

Herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrichring, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bade- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubehör, wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mk. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2994

### 4 Zimmer.

**Bülowstraße 8**
hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. m. modernst. Komfort, sofort od. später zu verm.
Näheres daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 3510

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Drusenstr. 1, Beletage, 4-Zim.-Wohnung, Balkon u. allem Zubeh. sof. oder 1. April zu vm. Näh. Bäckerei. 4597

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Nauenthalerstraße 14, Part. 1763

4-Zim.-Wohn. m. B., Frontspitze, zu vm. Mauritiusstr 7, Lederhandlung. 4609

Niederwaldstr. 1 — am Kaiser-Friedrich-Ring — sch. 4- od. 2-Zim.-Wohn., Hochp., Sonnenz., sowie hell. Bureau m. Lagerplatz oder Werkstatt, billig zu vermieten. Näh. Part. l. 4653

Platterstr. 23b, 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

Stiftstr. 19, 2., schöne Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst. 4624

### 3 Zimmer.

**Dotzheimerstr. 69,**
3- und 4-Zim.-Wohn. p. 1. April zu verm. 4606
**Friedrich Rossel.**

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1 Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Riedricherstr. 7, Part. links. 4594
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Neubau Riedricherstr. 3, schöne 3-Zimmerwohn. mit allem der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. Hth. 1. St. 4383

Riedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Jahnbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäfer,** Philippsbergstr. 53. 4024

**Platterstrasse 23b**
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen.
Näh. daselbst. 2570

Steingasse 18, 1. St., 3 Zim. und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 4882

Zietenring 1, schöne 3-Zimmerwohn. auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. l. 4627

**Zietenring 5,**
3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, per 1. April event. früher zu vm. Näh. Herderstr. 13, 1. 4598

### 2 Zimmer.

Adlerstr. 56, 3 Dachwohnungen von 1 u. 2 Zim. u. Küche, ferner 2 gr. Stockwohnungen von 2 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. Adlerstr. 57, Part. 4587

Kl. Burgstr. 5, Bdh., Frontsp., 2 Zim. m. Kochofen (ohne Küche) an ruh. Leute billig zu verm. Näh. Laden. 4615

Kl. Burgstr. 5, Hth., 2 Zim., kl. Küche an ruh. kl. Familie bill. zu verm. Näh. Laden 4616

Dotzheimerstr. 12, Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller per gleich zu verm. 4220

Dotzheimerstr. 12, Wohnung von 2 Zimmern (Kochapparat) gl. zu verm. 4217

Feldstr. 20, Hth., 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu vm. Näh. B., P. 4613

Helenenstr. 12, Hth., 2 Stuben und Küche nebst Keller auf 1. April zu vm. Näh. B. P. 4607

Kapellstr. 2, 1., 2 Zim., Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 4643

Nerostr. 3, Mansardenwohnung zu vermieten. 4296

2 2-Zim.-Wohn. per sofort oder 1. April 1906 zu verm.
4324 Oranienstraße 24.

Wallauferstr. 9, schöne, große 2 Zimmerwohn. im Mtb. auf 1. April zu verm. 4602
Näh. Bdh. Part.

Waldstr. 32, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche sofort billig zu vermieten. 152

Wellritzstr. 49, 2 Zimmer und Küche zum 1. Febr. z. vm. Näh. Bdh., 1. St. 4618

Zietenring 1, schöne 2-Zimmerwohn. auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. l. 4626

**Dotzheim,** Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm.
Näh. das. Part. lks. 1456

### 1 Zimmer.

Adlerstr. 9, 1 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Februar zu vermieten. 3661

Dotzheimerstr. 12, Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller gl. zu verm. 4218

Dotzheimerstr. 105, Hth., sehr sch. Z. u. Küche z. vm. 3868

Große heizbare **Mansarde** zu vermieten 4384
Feldstraße 10.

Freundl. groß. Mansardezimmer an ordentl. Person sof. billig zu vermieten. 4640
Friedrichstr. 36, Gth., 1.

Helenenstr. 12, Hth., Mansarde, Stube und Küche nebst Keller auf 1. April zu vm. N. B. P. 4608

Kirchgasse 56, 1 Zimmer und Küche zu vermiet. auf gleich oder später. 4476

Moritzstr. 58, 1 Zimmer und Küche zu verm. 4658

Walrabstr 22, Bdh., Mans.-Wohn., Zim., Küche, Keller zum 1. Februar an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Part. 4639

**Westendstraße 3**
1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. Arch. L. Meurer, Luisenstr. 31, 1. 3871

Wellritzstr. 38, Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 4604

Zietenring 1, schöne 1-Zimmerwohn., Hth., auf 1. Februar zu vermieten. Näheres daselbst, Bdh., Part. links. 4625

### Leere Zimmer etc.

Hellmundstr. 40, 1. l., ein sch. leeres Zimmer nach d. Straße, sowie eine Mansarde billig zu vermieten. 4498

Zimmer, sch. möbl., sehr billig (event. auch leer) zu verm.
4391 Oranienstr. 15, Bdh. 3.

### Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten.
**Philipp Kraft,** 5708
Adlerstraße 63, Hth. Part.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3811
Bleichstr. 35, Bdh. 2. l.

Gut möbl. Zimmer mit oder Pension zu verm. 4306
Dotzheimerstr. 22, 1.

Kost und Wohnung erh. reinl. Arbeiter bei bill. Berechnung. Restaurant zum Hüttchen,
4305 Dotzheimerstraße 22

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4591
Dotzheimerstr. 22, 1. St.

Dotzheimerstr. 22 erh. reinliche Arb. Kost u. Wohnung. 4532

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 3606

Dotzheimerstraße 105, Hth., 1 sch. Zim. mit Küche auf sof. oder später zu verm. 4650

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Emserstr. 25, möbliertes Zimmer, auch bessere Schlafstelle zu vermieten. 3700

Ordentl. junger Mann erhält Schlafst., auch Kost 4660
Kapellenstr. 1, 1. l.

Gut möbl. Zim. f. bess. Herrn, auf Wunsch apartes Schlafzimmer. Friedrichstr. 36, Gth., 1. St., b. E. Strick 4639

Schön. gr. möbl. Zim. m. ens. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm.
1790 Hellmundstr. 41, 2.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstr. 20, 2., bess. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Karlstraße 1, 2., möbl. Zimmer mit Pens. an zwei anständ. Geschäftsfrl. zu verm. 4567

Neugasse 12, Stb. 2., einfach möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. 4245

Oranienstr. 27, 2. l., erh. anst. Arbeiter Logis. 4221

Große sch. möbl. Mans. s. sof. zu vermieten 2981
Riehlstr. 10, 1. l.

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Riehlstr 10, 1. l. 2982

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten 1080
Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

**Schön möbl. Zimmer**
zu vermieten 4586
Seerobenstr. 15, 2. r.

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467
Schwalbacherstr. 6, 2.

Scharnhorststr. 28, 3., saubere und frdl. möbl. Zimmer, die Woche 2.50 und 4.50 Mark zu verm. 4508

Ord. Leute erh. g. Schlafstelle, pro Woche 2.50 M.
4236 Walramstr. 20, B., 2. l.

Wellritzstr. 19, 1. St., kann jung. Herr od. Frl. möbl. Zimmer erhalten. 4611

Wellritzstr. 47, 2. l., Zimmer mit 2 Betten an reinl. Arb. mit Kost zu verm. 4487

### Läden.

Nerostr. 3, Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Fischer. 4997

### Werkstätten etc.

Dotzheimerstraße 105 **(Güterbahnhof),** schöner, heller **Lagerraum** oder Werkstatt, sow. Stallung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Eine **Werkstätte** mit Halle per 1. April 1906 zu vm., eventl. kann Wohnung zugegeben werden. Emserstr. 40, 1. 4466

**Stallung** mit oder ohne Remise zu vermieten 4383
Feldstraße 10.

Große u. kleine Lagerräume billig zu verm. 4595
Göbenstr. 14, 2. Et. l.

Yorkstr. 29, Werkstatt für ruh. Betrieb, Mitbenutzung des Hofes, sof. bill. zu verm. 4535

## Verkäufe

1 gr. Nußr. Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Sofa u. Küchentisch, 1 sch. gr. Spiegel, 1 Topfbrett m. Tonnen, versch. Stühle, billig zu verk. Werderstraße 6, Mtb., l. l., nahe am Bismarckring. 4443

Kanarienhähne (Stamm Seifert), prima Sänger, und 20 Stck. prima Zuchtweibchen sehr billig zu verk. Riehlstr. 2, 1. l. 4445

Ein Paar schöne
**Nickelschlittschuhe**
(Nr. 25) zu verkaufen 4589
Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2.

Ein Mantelofen und noch sehr gut erh. Damenrad billig zu verkaufen. **C. Franck,** Dotzheimerstraße 71, 1. l. 4599

**Tafelklavier**
für 20 Mk. zu verkaufen.
4628 Bismarckring 4, P.

**Nähmaschine**
f. Schneid. od. Tapez. bill. z. vk.
4641 Mauergasse 14, 2. r.

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler,** Albrechtstraße 40, 2. 2778

**Eine Haushaltungs-Nähmaschine**
zu verkaufen. 2360
Zimmermannstr. 6, H., 2 l.

Tauschwag. die Halbverd., Brcak. Gig u. Geschäftswagen z. vk. 4006 Oranienstr 34, Golombek.

Ein gebr. **Coupé, Jagdwag. u. Selbstfahrwagen,** sowie **neue Federrolle und vier gebr. Fuhrwagen-Räder** bill. zu verkaufen.
4382 Herrnmühlgasse 5

**Strickmaschinen**
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken.
1663 **P. Kirsch, Döbeln.**

**Neue Federrolle,**
35—40 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen 3775
**Rühl,** Helenenstr. 3.

Eine fast neue 4082
**Polstertüre**
(2,15 m hoch, 95 cm breit) billig zu verk. Yorkstr. 7, 1. r.

**10pferdiger Elektro-Motor**
mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

1 Dampfmaschine (⅞ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelbecke, bill. zu verk. 2842
Dotzheimerstr. 98, Bdh., 2, l.

Ein k. Rollchen f. Ponny, sowie eine gebrauchte Federrolle zu verkaufen, Sonnenberg,
1685 Langgasse 14.

**Gebr. Federrolle**
zu verkaufen 2448
Wellstraße 10.

Ein wie neuer
**Brockhaus Konversations-Lexikon**
9ter Ausgabe, 16 Bände, sowie ein
**„Brehms Tierleben",**
11 Bände, ganz neu, ist preiswert zu verkaufen. 1739
Näh. in der Exp. d. Bl.

**ff. Kanarienvögel,**
**Stamm Seifert,**
3542 prima Sänger,
billig zu verkaufen.
Wörthstr. 17, Laden.

**Abbruch,**
Schwalbacherstraße 35,
sind Fenster, Türen, Treppen, Schiefer, Oefen, Herde, Parkettböden, Fußtafeln, Bauholz, Backsteine, Bruchsteine und Brennholz billig abzugeben.
Adam Adolf Tröster,
4335 Kellerstr. 18.

Küchenschränke v. 12 M. an z. vk. 4505 Ludwigstr. 3.

**Zimmerspäne,**
karrenweise, zu verkaufen.
**Georg Wollmerschaidt,**
**Zimmermeister,** 1552
Scharnhorststraße 18.

**Zu verkaufen:**
Einige uns überflüssig gewordene Hallen. 4654
**W. Fehr & Cie.,**
Holzhandlung,
Ludwigsbahnhof

Ein selten schöner, schwarzer
**Pudel**
billig zu verk. Näh. **Mosbach,** Brunnengasse Nr. 1. 4648

Zu vk.: 2 Paar N.-Schlittschuhe, 1 h. W.-Jackett m. Pelzkrag. für 6 M., 1 sch. Krimmercapes f. 5 Mark. Göbenstraße 14, 2. lks. 4596

2 Paar Lachtauben bill. zu verk. Walramstr. 22, H. 4659

**Für Friseure!**
Wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen: 1 Holzperückenkopf, vollst. Handwerkszeug zum Ansetzen für Haararbeiten, 1 Posten Haare zum Verarbeiten, Aushängebecken, 2 schöne dunkle Haarperücken 70 Ctm. langes Schnitthaar, 2 Kartonkopfe mit Ständer, sowie vieles andere. Sehr günstige Gelegenheit für Anfänger.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4526

**Schul- Schul-**
**Anzüge, Hosen und Paletots**
kaufen Sie staunend billig 3358
**Neugasse 22, 1 St. hoch.**

**Abbruch,**
Michelsberg 7,
sind Türen, Fenster, Mettlaches Plättchen, Fußböden, Bau- und Brennholz und dergl. mehr billig zu verkaufen. 4578
**Peter Lerch.**

**Günstige, Gelegenheit!**
für **Spengler u. Installateure** sich selbständig zu machen.
Kleines, gutgehendes **Spenglergeschäft** weg. vorgerückten Alters des Besitzers billigst abzugeben.
Off. u. **R. F. 4366** an den Verlag d. Bl. erbeten. 4320

## Kaufgesuche

**Schuhwerk**
**etc.** kauft und reparirt 9744
**P. Schneider,** Schuhmacher
Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

**Kaufe** ein nur gut erh. **Piano.**
Off. unter **J. W. 3013** an die Exped. d. Bl. 3118

1 kleines, leichtes **Rollchen,** 12 Ztr. Tragkraft, für Ponyfuhrwerk, gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 317

**Buchbinderwerkzeug**
(Pressen und Breiter u. s. w.) wird billig zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten u. **P. H. 4035** an die Exp. d. Bl. 4061

## Verschiedenes

**Bügelkursus!** M. und Fr. l. in kurz. Zeit das Fein- und Glanzbügeln gründl. u. bill. erl., auch Damen bess. Stände erh. Unterricht u. gute Behandl. Bleichstr. 14, 1. l., daselbst wird Wäsche zum Bügeln angenommen. 4657

Empfehle mich im Anfertigen sämtlicher Leibwäsche, sowie Ausbessern in und außer dem Hause. 4651
**Fr. Deyssenroth,**
Schierstein straße, links,
Neubau **Geis.**

**Perf. Schneiderin**
sucht Kunden in und außer dem Hause. 4646
Westendstr. 30, 1.

**Jetzt Webergasse 14**
Mitteldeutsches Antiquariat WIESBADEN
**Inh. August Deffner.**

**Wilh. Michaelis,**
Musiklehrer und Klavierstimmer,
Kapellenstraße 12. 4580

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2752

Meine beiden
**Kegelbahnen**
sind noch einige Tage frei. 1619
**Karl Link.**
„Klostermühle".

**Hunde**
werden in Pension genommen. An- und Verkauf aller Gattungen von Hunden. 3901
**Webrich,** Elisabethenstr. 28, 2.

Eingemacht: Weiße Rüben, Lappenkraut, Sauerkraut, Salz- und Brühbohnen, billig zu haben 4265
Frankenstr. 4, bei **Weck.**

**Cellounterricht**
erteilt **Heinrich Geist,**
4560 Knausstr. 2, P.

**Nachhilfe-Unterricht**
für einen Sextaner gesucht. Bevorzugt ein energischer Sekundaner oder Primaner. Gefl. Off. mit Honorarforderung unter **„Unterricht"** an die Exp. d. Bl. 4267

**Lebensversicher.-Abschlüsse** in jed. Höhe, evtl. mit Vorschuß-Darlehne verm. unt. coul. Bedingungen **Rud. Gerber** Barmen (Rückp.). 5715

**Berühmte Kartendeuterin,**
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
**Nettelbeckstraße 7, 2.**
(Ecke Yorkstraße).

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Zietenring 1, Hth., 1. St., bei **Buff.** 194

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 4. Samstag, den 6. Januar 1906. 21. Jahrgang


## Amtlicher Theil

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 8. Januar 1906, vormittags,** soll in dem städtischen Walddistrikt **Pfaffenborn 55** das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 3 buch. Stämme, 31—50 cm Durchmesser und 0,45—0,90 Festmeter,
2. 1 eich. Stamm, 27 cm Durchmesser und 0,57 Festmeter Inhalt,
3. 320 Rmtr. buch Scheitholz,
4. 54 „ „ Prügelholz und
5. 6010 buch. Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1906. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1905.

4408 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr,** sollen 5 vom Zietenring der Eckernförder- und Waterloostraße eingeschlossene, der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze:

Nr. 1, ca. 626 qm groß, belegen am Zietenring,
Nr. 2, ca. 522 qm groß, Eckbauplatz Zietenring und Waterloostraße,
Nr. 3, ca. 341 qm groß, belegen an der Waterloostraße,
Nr. 4, ca. 672 qm groß, Eckbauplatz Eckernförder- und Waterloostraße,
Nr. 5, ca. 817 qm groß, belegen an der Eckernförderstraße,

im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend zum drittenmale, zuerst einzeln, dann auf Wunsch in mehreren Abteilungen versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie der Plan liegen auf Zimmer Nr. 44 offen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1905.

4122 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr,** sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, an der Scharnhorststraße belegene **Bauplätze** von circa 299 qm und circa 340 qm Flächengehalt im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1905.

4127 **Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 12. Januar 1906, mittags 12 Uhr,** soll ein städtischer **Bauplatz** an der Niederbergstraße hier von ca. 8 ar 95 qm im Rathause hier, auf Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein Plan und die Bedingungen liegen auf Zimmer Nr. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1905.

4124 **Der Magistrat.**

**Unentgeltliche**

### Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

**Städt. Krankenhaus-Verwaltung**

**Bekanntmachung**

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke** auch **ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere** und zu **jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen. 5382

Städtisches Krankenhaus.

## Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1900 oder früher geborenen, Ostern 1906 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann. **Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur diejenigen Kinder schulpflichtig sind, welche zu Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1906 ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben.** Aufgenommen können indessen auch diejenigen Kinder werden, die nach dem 2. Mai, aber bis zum Schluß des Kalenderjahres, ihr sechstes Lebensjahr zurücklegen, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt und somit schulfähig sind. **Es liegt recht sehr im Interesse der leiblichen und geistigen Gesundheit der in der Entwicklung zurückgebliebenen und noch nicht sechs Jahre alten Kinder, daß ihr Eintritt in die Schule bis zum nächsten Aufnahmetermin verschoben werde.**

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten wird er durch die Linie der Rheinbahn begrenzt.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks bilden die Aarstraße, die Emserstraße, die Hellmundstraße und die nördliche Häuserreihe der Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Aar- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Söhngen entgegen, erstere von Mittwoch, den 10. Januar, bis Mittwoch, den 17. Januar d. Js. täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 13. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

Der städtische Schulinspektor:

4463 **Müller.**

**Kanalisation der Stadt Wiesbaden.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Dezember 1905 bringen wir den Interessenten zur Kenntnis, daß auf Verlangen der Termin zur Einreichung von Angeboten für die Vergebung

**der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Ausmündung des Hauptkanals der Stadt Wiesbaden in den Rhein bei Biebrich**

von Dienstag, den 16. Januar 1906, vorm. 11 Uhr, auf

**Dienstag, den 30. Januar 1906, vormittags 11 Uhr,**

verschoben wird. 4605

Wiesbaden, den 3. Januar 1906.

**Städtisches Kanalbauamt**

## Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 17. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die IX. (unterste) Klasse** Kinder, die im Jahre 1900 oder früher geboren sind und Ostern 1906 schulpflichtig werden; — **die Anmeldung der in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 geborenen und in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen Kinder wird am besten bis zum nächstjährigen Aufnahmetermin verschoben;**

2. **in die V. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolge besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben:**

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen:**

1. Die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der **Schule an der Stiftstraße;**

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße.**

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die V. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße;**

2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße;**

3. die **Mädchen der Nordstadt** in der Mittelschule an der **Stiftstraße.**

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 10. bis Mittwoch, den 17. Januar d. Js., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattet. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

4462 Der städtische Schulinspektor: **Müller.**

**Pflichtfeuerwehr Wiesbaden.**

Durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ist die **Pflichtfeuerwehr vom 1. Januar 1906 ab aufgelöst.**

Die Mannschaften werden ersucht, die in ihren Händen befindlichen **Pässe** und die **Armbinde** in **reinlichem** Zustande in der Zeit vom **2. bis 10. Januar 1906** in den Dienststunden **vormittags** im **Dienstzimmer** der Branddirektion (**Neugasse 6**) abzuliefern.

Für jede **verlorene Armbinde,** sowie diejenigen, welche in der vorstehend genannten Zeit **nicht abgeliefert** sind, wird **1 Mark** berechnet.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1905.

4234 **Die Branddirektion.**

**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu gestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

---

**Bekanntmachung.**
**Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.**

**§ 16. Spül-Abtritte.**

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Kanalisationsbureau, Zimmer Nr. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 2237

Wiesbaden, den 19. November 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

---

**Kanalisation der Stadt Wiesbaden.**

Die **Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Ausmündung des Hauptkanals der Stadt Wiesbaden in den Rhein bei Biebrich** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 10 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Ausmündung des Hauptkanals in den Rhein" versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 16. Januar 1906, vormittags 11 Uhr,**

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 40 Tage.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1905.

3836 **Städtisches Kanalbauamt.**

---

**Bekanntmachung.**

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verakzifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Akziserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Akziseordnung) eingehalten werden.

Die Akziserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichteile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden den 7. Mai 1903.

**Städt. Akziseamt.**

---

# Fremden-Verzeichniss

**vom 5. Januar 1906 (aus amtlicher Quelle).**

**Kuranstalt Dr Abend, Parkstrasse 30.**
Zimmermann Fabrikbes, Werdau

**Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.**
Freiherr von Fürstenberg Offizier der Kais Schutztruppe Berlin
Denecamp Dr med m Fr Brüssel
Konradi Frl Rent Kiew

**Einhorn, Marktstrasse 32**
Boesner Kfm Nürnberg
Weidig Kfm Giessen
Nebel Kfm Nürnberg
Jansen Kfm Köln
Kuhlen Rent Mülheim
Weber Kfm Neuenahr
Killing Kfm Remscheid
Hinkel Gutsbes Niederlahnstein
Blank Kfm Berlin

**Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.**
Schäfer Kfm m Fr Brüssel
Köllner Fr Berlin
Silling Kfm Stuttgart

**Englischer Hof, Kranzplatz. 11.**
Ostrowsky Rechtsanwalt m Fam Ekaterinoslaw
Tavzowsky Fr Ekaterinoslaw
von Stegmann Offizier Bernstadt

**Europäischer Hof, Langgasse 32.**
Bruckmann Kfm Köln
Cronheim Kfm Berlin
Bober Bahninspektor Krakau
Sperrer Kfm Berlin
Gabbe Kfm Berlin
Borchers Kfm Köln
Jonas Kfm Frankfurt

**Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3**
Albert Mühlenbes Osthofen

**Grüner Wald, Marktstrasse.**
Barth Kfm Frankfurt
Heusenstamm Bürgermeister a D Dr, Frankfurt
Strauss Kfm Mannheim
Wertheimer Kfm Mannheim
Meyer Kfm Köln
Holthausen Kfm Köln
Schunck Kfm Bonn
Schleipner Kfm Hanau
Mathieur Dr Bad Dürkheim
Loewenberg Kfm Stuttgart
Fleckner Kfm Duisburg
Viereck Kfm Frankfurt
Benninger Kfm Limburg
Delling Kfm Plauen
Stadler Kfm Antwerpen
Abner Kfm Köln
Jochum Kfm Krefeld
Bender Kfm Frankfurt

**Happel, Schillerplatz 4.**
Rickert Kfm Chemnitz
Emmerling Kfm m Fr, Karlsruhe
Fuchs Kfm Aachen

**Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16**
Wolff Kfm m Fr Mannheim

**Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.**
Reinhard Kfm m Fr Plauen

**Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.**
Herz m Fr Krefeld

**Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.**
Bachstein Eisenbahndirektor Berlin
Freudenthal Kfm m Fam Stuttgart
Rendorp Darmstadt
Lilienfeld Kfm Köln
Messing 2 Hrn Bauunternehmer Schweiz
Broscheck m Söhne Offenbach
Veladimi Ing Lugano
Reinecke Kfm m Fam Saratoff

**Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.**
von Wegerer Fr Strassburg
Stuhl Stud Mayschoss
Röttger Hotelbes Leipzig
Goossens 2 Hrn, Brüssel
van Walderen Dr m Fam Dieren

**Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**
von Berenberg-Gossler Baron m Bed, Hamburg
Duncan Rent Amerika
von Osterroth-Schönberg Koblenz

**Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28**
Kayner Altona
zu Dohna Burggräfin m Bed Schloss Mallmitz
zu Dohna Gräfin Schloss Mallmitz

**Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.**
Goldbaum Rent Pforzheim
Griese, Grossindustrieller Hamburg

**Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.**
Schultze Prof Dr Strassburg

**Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.**
Preuss Bauführer Koblenz

**Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.**
Schnittel Wambach
Georgi Kfm Bernburg
Wurster Freudenstadt
Wahl Frl Ried b Fulda
Kohl Gerolda
Dierson Berlin
Haas Bleidenstadt

**Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.**
von Ramdohr Oberleut Düsseldorf
Scherbakoff Fr Rent Odessa

**Reichspost, Nicolasstrasse 16.**
Fallier Kfm München
Wortmann Oberhausen

**Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16**
Klein Dr med Idstein
Levy Kfm Köln
Grimm Kfm Plauen
Trog Fabrikant Basel

**Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 34.**
Franken Fabrikant Nürnberg
Schöberl Architekt m Fr München

**Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.**
Schwersenz Fr Fabrikant m Tocht Hohensalza

**Hotel Rose, Kranzplatz 7 8 u. 9.**
Sulzberger Dr chem Newyork

**Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.**
Schunck Bonn
Stephans Frl m Bed Newyork
Rogers Stud England

**Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.**
Feshading Fabrikant Dörste
Lutz Kfm Düsseldorf
Rosenmayer Kfm Limburg
Richter Kfm Weinheim
Hedderich Kfm m Fr Mainz

**Sanatorium Villa Siegfried** Bierstadter Höhe Wartturmstrasse 4
Rehbein Ing Elmshorn

**Spiegel, Kranzplatz 16.**
Schneider Kfm Darmstadt

**Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.**
Jacobi Kfm Dortmund
Stallmann Dr Wörrstadt
Reinke Kfm Köln
Wünsch Bankvorst, Essen
Wolf Kfm Luxemburg
Klan Kfm m Fr Heidelberg
Kothe Düsseldorf
Suhl Kfm Stuttgart
Reich Kfm Urach
Weissleder Kfm Dortmund

**Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.**
Zweck Rechtsanwalt Dr m Fr Stettin
Vollmar Rent, Haag
Smit-Sibinge Kfm Haag
Voelker Rent m Fr Köln
Schmidt Kfm m Fr Karlsruhe

**Union, Neugasse 7.**
Tulius Kfm m Fr Mülheim

**Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.**
Schuurman Zaandyk
von Kusserow Frl Charlottenburg
Mannheimer Kfm Suhl

**Vogel, Rheinstrasse 27.**
Göhler Prof Strassburg

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Wolf Kfm Nürnberg
Wittmann Frl Büdingen
Murray Frl Büdingen
Bosse Rent Bremen

**Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1**
von Gourko Exzell Fr Generalfeldmarschall m Bed Petersburg

**In Privathäusern:**

**Pension Fürst Bismarck Wilhelmsplatz 5**
Galitzin Fürst mit Fürstin u Bed Russland
Stauffer Frl Hamburg

**Privathotel Erb, Moritzstrasse 16**
Berg Frl Koblenz
Maus Kfm m Fr Mainz
Heilmann Kfm Offenburg
Richter Kfm Dresden
Weinig Frl Mannheim
Simon Kfm Quakenbrück
Kahn Kfm m Fr Germersheim
Mesler Lehrer Darmstadt

**Priv.-Hotel Silvana, Kapellenstrasse 4.**
von Tiburtius Rent m Fr Berlin

**Villa Teresina Frankfurterstrasse 9.**
Figdor Fr Konstanz
Figdor Frl Konstanz

**Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.**
Wahlen Kfm Köln
Engelbrecht Rent m Fr Frankfurt

---

# *Kurhaus zu Wiesbaden.*

**Samstag, den 6. Januar 1906, abends 8.30 Uhr:**

## I. grosser Masken-Ball.

**Saal-Oeffnung: 7.30 Uhr.**

Anzug: Masken-Kostüm oder Ballroilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Eintrittspreis: **Abonnenten** (Inhaber von Jahres-, Fremden-, Saison- und Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten **bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr: 2** Mark; **Nicht-Abonnenten: 4** Mark.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1906 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1886 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1906 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle im Rathause, Zimmer Nr. 28 (1. Stock) **nur vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

**1. Die 1884 und früher geborenen Militärpflichtigen.**
Dienstag, 2. Januar 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. E.
Mittwoch, 3. Januar 1906 mit den Buchstaben F bis einschl. K.
Donnerstag, 4. Jan. 1906 mit den Buchstaben L bis einschl. O.
Freitag, 5. Januar 1906 mit den Buchstaben P bis einschl. S.
Sonnabend, 6. Jan. 1906 mit den Buchstaben T bis einschl. Z.

**2. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.**
Montag, 8. Jan. 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. D.
Dienstag, 9. Jan. 1906 mit den Buchstaben E bis einschl. H.
Mittwoch, 10. Jan. 1906 mit den Buchstaben J bis einschl. M.
Donnerstag, 11. Jan. 1906 mit den Buchstaben N bis einschl. R.
Freitag, 12. Jan. 1906 mit den Buchstaben S bis einschl. U.
Sonnabend, 13. Jan. 1906 mit den Buchstaben V bis einschl. Z.

**3. Die 1886 geborenen Militärpflichtigen.**
Montag, 15. Jan. 1906 mit dem Buchstaben B.
Dienstag, 16. Jan. 1906 mit den Buchstaben A, C, D.
Mittwoch, 17. Jan. 1906 mit den Buchstaben E, F.
Donnerstag, 18. Jan. 1906 mit den Buchstaben G, J.
Freitag, 19. Jan. 1906 mit dem Buchstaben H.
Sonnabend, 20. Jan. 1906 mit dem Buchstaben K.
Montag, 22. Jan. 1906 mit dem Buchstaben L.
Dienstag, 23. Jan. 1906 mit dem Buchstaben M.
Mittwoch, 24. Jan. 1906 mit den Buchstaben N, O.
Donnerstag, 25. Jan. 1906 mit dem Buchstaben S.
Freitag, 26. Jan. 1906 mit dem Buchstaben R.
Sonnabend, 27. Jan. 1906 mit den Buchstaben P, Q.
Montag, 29. Jan. 1906 mit den Buchstaben T, U, V.
Dienstag, 30. Jan. 1906 mit den Buchstaben W, X, Y.
Mittwoch, 31. Jan. 1906 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregistern der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

**Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die bezüglichen Anträge bis zum 1. Februar 1906 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.**

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1905.

3630 **Der Magistrat.**

**Verkauf**
der noch in enormer Auswahl vorhandenen
**Herren- und Knaben-**
Anzüge, Paletots in nur neuesten Mustern, Joppen, Hosen wegen Platzmangels zu jed annehmbaren Preis. Als besonderen
**Gelegenheitskauf**
empfehle ich einen Posten Havelocks, deren früherer Preis war 15, 20, 45 Mk., jetzt **3, 6, 10, 15 Mk.**, Knaben-Anzüge von **2.75 Mk** an. Nur so lange Vorrat reicht.
NB. Um Irrtum zu vermeiden, bemerke, daß der Verkauf **nur**
**Neugasse 22, 1 St. h.,** ist. 3812

**Anzündeholz,** fein gespalten, per Ztr.-Mk. **2.10**
**Abfallholz,** **1.20**
frei ins Haus empfiehlt
**Hch. Biemer,**
Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96. Telefon 766. 3238

**Trauringe**
Eigene Reparaturwerkstätte.

32 Kirchgasse 32
Stück von Mark 5.— an.
**Friedrich Seelbach,**
Uhren, Goldwaren u Optische Artikel

**Sie essen u. trinken gut**
in meinen **Weinstuben**
**Liebfrauenplatz 12**
am Dom. 1674
**Franz Kirsch,**
**Weinhandlung, Mainz.**

**Dankbarkeit**
zwingt mich, gern und unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer Baumgartl in Krammel bei Aussig (Elbe).

**W**äsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen 4384 Blücherstr. 6, P. rechts.

**W**er übernimmt Schreibarbeiten zu Hause od. den Vertrieb von Massenartikeln bei hoh. Verdienst. Näh. über Beides gratis und franko vom Versandhaus **M. Bitter.** Jena 10. 278/113

**Wäsche**
**zum Waschen**
wird angenommen. Bestellungen nimmt entgegen 4481
**Konstanz Horn.** Ellenbogengasse 6, Hth. 1.

**Leiden Sie**
an **Hautausschlag, Flechten, offene Beine, Brandwunden, Entzündungen, Gesichtsröte, Wundsein, Schweissfüsse, Frostbeulen, rote Hände, Hämorrhoiden** etc. dann
**verlangen Sie**
in allen Apotheken
**Wenzel-Salbe!**
Pat. ges. gesch. 42608.
**Aerztlich empfohlen! Vielfach mit höchsten Auszeichnungen prämiiert.** Dankschreiben gehen täglich ein. **Dose 1 Mark.**
**Wiesbaden:**
Depot Viktoria-Apoth., Noris-Zahn-Apotheke.
Prosp. gratis durch die allein. Fabrik.
**Chr. Wenzel & Co., Mainz.** Rept: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiss 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 g. 239/125

**Heiratspartien**
vermittelt reell und diskret
**Frau Wehner,**
4044 Römerberg 29.

**Der Arbeits-Nachweis**
des
**Wiesbadener „General-Anzeiger"**
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellengesuche

**Ein Mädchen**
sucht noch Kunden im Ausbessern von Wäsche und Kleidern außer dem Hause. 2688
Näh Riedstr. 25.

**J**ung. Mädchen s. Beschäftigung im Waschen 3281
Hellmundstr. 36, Dachlogis.

**Aelt. Mädchen**
sucht Stellung in kleinem, besseren Haushalt.
Offerten Göbenstraße 9, Hth. 1. erbeten. 4382

**Junge Frau,**
in der Krankenpflege durchaus erfahren, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen s. Nachtwache oder Krankenpflege. 4647
Elisabethenstr. 10, Gth. 1

**Stellengesuch.**
Kinderloses Ehepaar, welches sich v. keiner Arb. scheut, s. Stellung als Hausmeister oder sonst. Vertrauensposten. Gefl. Angebote u. **K. 4580** an d. Exp. d. Bl. 4585

**J**g. Mann sucht f. nachmittags Beschäftigung 4579
Hellmundstr. 36, Dachlogis.

## Offene Stellen

### Männliche Personen.

**In Rüdesheim**
suchen wir einen Korrespondenten.
Gefl. Offerten erbittet:
**Die Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers.**

Ein cautionsfähiger junger
**Kaufmann**
zur Leitung einer Filiale gesucht. (Leichte Arbeit).
Gefl. ausführl. Off. unter **D 4530** an die Exp. d. Bl. 4522

**Lehrling**
mit Einj.-Berecht. für Weingroßhandlung (Export) zu Ostern od. früher unt. günst. Bed. gesucht.
Off. u. **H. L. 4630** an die Exp. d. Bl. 4630

**Verein**
für unentgeltlichen
**Arbeitsnachweis**
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
**Abtheilung für Männer**
**Arbeit finden:**
Glaser
Sattler
Schlosser für Maschinen
Schmied
Fraiser
Schuhmacher
Wagner
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Landwirthschaftlicher Arbeiter
Krankenwärter
**Arbeit suchen:**
Schriftsetzer
Gärtner
Kaufmann
Anstreicher
Tapezierer
Feinmechaniker-Lehrling
Uhrmacher-Lehrling
Bureaugehülfe
Taglöhner
Krankenwärter

**S**uche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Aebes, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7. 1. St. Tel. 2085. 8044.

**K**ohlenhandlung sucht ein. tücht. zuverlässigen **Knecht**.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 4141

**T**ücht. Hosenschneider sofort ges. Yorkstr. 22 3., Jahresst. 656

### Weibliche Personen.

**O**rd. Mädch. f. u. günst. Bed. d. Kleidern. u. Zuschn. gründ. erl. 4540 Luisenplatz 1a, 2.

**Monatsfrau**
gesucht 4656
Luxemburgplatz 2, 3. l.

**Fahnenstickerinnen**
für sofort in dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht.
**Bonner Fahnenfabrik,**
1761 Bonn a. Rh.

**E**in saub. Mädchen ges. Guter Lohn Luisenstr. 37. 4691

**Monatsmädchen**
für ganzen Morgen gesucht
4622 Dotzheimerstr. 104, P. r.

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges 4412
**Mädchen**
sofort gesucht.
Hellmundstr. 46, Part

**Gesucht**
zum 21. Januar ein
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen f. Hausarb.
Näh. Rheinstr. 78, 1. Nachm. zwischen 4 u. 8 Uhr 4483

**J**g. Frau (Köchin) in allen Hausarb. erf., s. für halbe Tage Beschäftigung. Webergasse 43, Hof 1., b. Hötzendorfer. 4524

Zum 21. Januar gesucht eine
**fein bürgerliche**
**Köchin,**
die etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse vorlegen kann
Näh Rheinstr. 78, 1. Nachm zwischen 4 u. 8 Uhr. 4482

**E**in braves Mädchen für kleinen Haushalt sof. ges. Helenenstraße 3, Part. 4471

**E**in junges, williges Mädchen für gute Stelle in kleinen Haushalt für gleich oder spät. ges. Näh. Nerostr. 25, bei Christ. 4512

**Arbeitsnachweis**
**für Frauen**
**im Rathhaus Wiesbaden**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
**Abtheilung I,**
**für Dienstboten und Arbeiterinnen,**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
**Abtheilung II.**
**A. für höhere Berufsarten:**
Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
**B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.**
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
**C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

**Ein tücht. Mädchen**
zum 15. Januar gesucht 4406
Dotzheimerstr. 6, 2. r.

**P**utzfr. f. Samst.nchm. g. Herrmann, 4531 Wielandstr. 1.

**S**uche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens
Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

**Christliches Heim,**
**Herderstr. 31, Part. l.**
**Stellennachweis.**
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 1340

**Hotel- u. Herrschafts-Personal**
**aller Branchen**
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
**Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau**
**Wallrabenstein**
**24 Langgasse 24,**
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
**Telefon 2555.**
**Erstes u. ältestes Bureau am Platze**
(gegründet 1870).
**Institut ersten Ranges.**
Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. **Dörner,**
Stellenvermittlerin. 4572

## Hypotheken-Verkehr.

### Angebote.

**Rentable u. sichere Kapitalanlage.**
Sorgfältig gepr. 2. Hypotheken mit 4½—6 pCt. Zinsen werden in allen Beträgen kostenlos nachgewiesen. Rücksprache bei Ihnen gerne und völlig provisionsfrei. 1839/366
**Max Lustig,**
**Mainz,**
Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger.
Tel. 2028. Tel 2028

**Zu vergeben:**
**Mark 20—25,000**
auf 2. Hypothek. Offerten von Selbstsucher erb. **sub M. S.** postl. Biebrich a. Rh. 1747

**Geld-**Darl. bis zu 300 M. giebt diskr. u. schnellst. ev. ohne Bürgsch. b. Raten-Rückzahl. Selbstg. **Irmler, Berlin,** Gitschinerstr. 92. Viele Bestätigungsschr. 1838/306

**D**arlehne vom Selbstgeber (bis 300 M. giebt unter koulant. Bedingungen anerkannt streng reell. (Hunderte von Dankschreiben.)
**Eichbaum.**
850/103 Berlin W. 57

## Hypotheken-Gesuche.

**20—25000 Mark**
als 2. Hypoth. auf e. neuerb. Eckhaus in gut. Lage b. pünktl. Zinszahl. ges.
Off. unt. **H. O. 746** an die Exp. d. Bl. erb. 747

Rentable
**Dampfziegelei**
mit eigenem Geleis-Anschluß in Oberfranken sucht Kapital auf 1. Hypothek bei 5 pCt. Zinsen.
Offerten u. **Z. 1758** an die Exped. d. Bl. 1758

☞ **11,000 Mk.** an erster Stelle als Hypothek gesucht, 4¾ bis 5 pCt.
Off. u. **S. 4130** an die Exp. d. Bl. 4130

**Auf 1. Hypothek**
werden **55—60,000 Mk.** per **gleich** od. **1. Jan. zu leihen gesucht. Prima bies. Haus. Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped. d. Bl.** zu richten. 3490

**Gesucht:**
**Mark 12—13,000**
auf sehr gute 1. Hypothek zu 4½ pCt.
Off. erb. sub **6237** „Tagespost", Biebrich a. Rh. 1746

## Grundstück-Verkehr.

### Angebote.

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2308

**Haus**
**in Südviertel**
mit 3000 Mk. Ueberschuß zu verkauf. durch d. beauftragten
**Sensal P. A. Herman,**
Wiesbaden, Sedanplatz 7.
Telef. 2314. 3348

**R**ent. **Haus in Dotzheim,** b. Lage, 31 Quadr.-Rth. gr., enth. 4 Wohn., ferner 5 Ställ., Scheuer, Hof, Garten, für **Fuhrleute,** Kutscher rc. sehr geeignet, nahe beim künft. Exerzierplatz, bes. Verh. **sehr billig** unter sehr günstigen Bedingungen sof. **zu verkaufen.**
Näheres 3358
Karlstr. 15, 2., Wiesbaden.

**Gesucht.**
Wenig oder nicht belastetes ländliches Anwesen **mit gutem Garten und Feld** in der Nähe von größerer Stadt oder Kurort, für **Großgärtnerei geeignet,** gegen Abgabe einer bestgelegenen rentablen Villa in Wiesbaden, sofort zu übernehmen. Zu verrechnen sind ca. Mk. 48,000. Darzahlung tunlich.
Off. unter **F. R. C. 962** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1327/339

**Bauplatz,**
**Sonnenbergerstraße,**
nach dem Bache und den Anlagen zu gehend, ca. 47 Ruthen groß u. ca. 24 Mtr. Front zu verkaufen.
Näheres Langgasse 19,
3918 im Laden.

☞ **Ein Haus,**
**Lage einerlei,** ohne Anzahlung mit Abtragung pro Jahr 1000 Mark, wird zu kaufen gesucht.
Offerten u. **E. H. 2475** an die Expedition d. Bl. 2462

**Zu verkaufen**
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Besichtbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
**Max Hartmann.**

**Zu verkaufen:**
**Haus** mit sehr rentabler **Wirtschaft** und 3 Morgen Land für den festen Preis von M. 20,000, bei M. 6000 Anzahlung.
Gefl. Off. erb. sub **R. M.** postlag. Biebrich a. Rh. 1668

**Mühle** mit gutgehender **Bäckerei,** schönem Garten und 6 Morgen Land sehr preisw. zu verkaufen.
Off. sub **H. S. 2** an die Exp. d. Bl. 1669

**G**ünst. Spekulationsobjekt, für Gärtner, 130 Rth., in der Nähe d. Bahnhofs Waldstr., a. der Chaussee gelegen, ganz od. geteilt zu verk. Reflektanten wollen ihre Adresse unter **G. 1661** in der Exped. d. Bl. abgeben. 1661

**Sichere Existenz,**
**auch für Damen!**
**Pension**
**stets besetzt.**
Schönes Anwesen mit Garten, vorzüglich gelegen, in sehr verkehrsreicher Stadt am Rhein, für Mk. 20,000 zu verkaufen.
Offerten von ernstlichen Reflektanten erbeten u. **L. St** an die „Tagespost", Biebrich a. Rh. 6756

**E**in sehr rentabl. **Eckhaus** mit großem Laden, in sehr guter Lage ist billig ohne Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3564

**Bauunternehmer!**
Gebe mein großes, tiefes **Baugrundstück,** untere Dotzheimerstraße 28 (gegenüber Hellmundstr.), da durch anderw. Kauf f. m. Geschäftszwecke entbehrlich, preiswürdig ab. Sof. bebaubar; Genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Gute Rentabilität. Im hinteren Teil auch für Saalbau, Vereinshaus, große Fuhrhalterei, große Fabrik- u. Lagerbetriebe, Kellereien rc. verwertbar. Günst. Zahlungs-Bedingungen. Eintausch eines kleineren, preisw. Objekts nicht ausgeschlossen.
4252 **Betz,** Karlstr. 39, P. l.

**Günstige**
**Gelegenheit.**
**Lagerplatz 1500 qm.,** mit Bahnanschluß und an der Fahrstraße gelegen, zu vermieten. Die Umzäunung u. das daraufstehende Bürogebäude ist anzukaufen.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter **G. G. 353.**

**Haus**
mit doppelten 3 Zimmerwohnung., Werkstatt, zwei Läden, mit einem Ueberschuß von 2000 M., z. Preise von 110000 M. bei 6—8000 M. Anzahl. sofort zu verk.
Off. erbeten u. **J. H. 3750** an die Exp. d. Bl. 3725

Ich begebe stets in jeder gewünschten Höhe
**Hypotheken-Kapital**
zur I. Stelle für die **Hypothekenbank in Hamburg,**
zur II. Stelle aus **Vermögens-Verwaltungen.**
**Billiger Zinsfuss.** **Günstige Bedingungen.**
**Marktplatz 3. Richard Ad. Meyer. Telephon 305.**
1

Die **Zigarren-Grosshandlung** von **Adolf Haybach** empfiehlt:

8 Stück Negros . . .
7 „ Industria . . . **20 Pfg.**
5 „ La flor . . .
6 „ Elegant . . .

**10** Stück Arma . . . . 36 Pfg.
„ Hab die Ehr . 38 „
„ Dofama . . . 42 „
„ Marga . . . 45 „

in Kistchen von 100 Stück billiger. Preislisten und Proben auf Wunsch.
Etwa 70—80 Kistchen zurückgesetzter Zigarren gebe zu Einkaufspreisen ab.

1087 **Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.**

---

# Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch

Rein, wild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

**Preis 25 Pfg.** Lanolinfabrik Martinikenfelde

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

405

MARKE PFEILRING

---

**Jagdwesten**
für Knaben u. Herren
**Gute dauerhafte Qualitäten.**
Grosse Auswahl.
— Billige Preise —
**Friedr. Exner,**
Wiesbaden,
**Neugasse 14.**
3058

---

**Schul-Ranzen**
in bekannt gut. Qualitäten, welche aus meinem Laden herrühren, werden weit unter **Preis** verkauft 3321
**Neugasse 22, 1 St. hoch.**

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Blumenspenden gelegentlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter, sagen wir unseren innigsten Dank. 4664

Familie Karl Gebhardt.

---

# Für Wöchnerinnen und Kranke:

**Wasserdichte Betteinlagen** per Meter. von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.
**Armtragbinden** von 80 Pf. an.
**Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen** von 25 Pf. an
**Augen- und Ohrenklappen und Binden.**
**Badesalze,** wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz,
ächtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aechte Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten,
**Bade- und Toilette-schwämme** in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
**Badethermometer** von 40 Pf. an.
**Bettpfannen** (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
**Bruchbänder** von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.

**Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge,** nach Priessnitz. gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an
**Klystierspritzen** aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
**Desinfectionsmittel,** wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.
**Einnehmegläser und Löffel.**
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
**Eisbeutel.**
**Fieber- (Maximal) Thermometer** von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
**Frottier-Artikel** in grösster Auswahl.
**Gesundheitsbinden** (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. **50 Pf. an.**
**Gummibinden.**
**Gummistrümpfe** in allen Grössen.
**Holzwoll-Unterlagen** für das Wochenbett.

**Hustenpastillen und Bonbons.**
**Inhalations-Apparate** von 1.50 Mk. an.
**Injectionsspritzen** aus Glas und Hartgummi.
**Irrigatore,** complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.
**Leibbinden** in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
**Wochenbettbinden** in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
**Luftkissen,** rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
**Massage-Apparate und Artikel.**
**Medizinische Seifen.**
**Milchpumpen** von 75 Pf. an.
**Sämtliche Mineralwässer.**
**Mundservietten,** hygienische, für Kinder.
Mutterröhre aus Glas und Hartgummi.
**Nabelbruchbänder.** Nabelpflaster und Flecken.
**Ohrenhalter** für Kinder.
**Ozonlampen.**
**Pulverbläser.**

**Hygienische Handspucknäpfe** aus Glas, Porzellan u. Emaille
**Hygienische Taschen. Spuckflaschen.**
**Suspensorien,** gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von **45** Pf. an.
**Taschen- und Reiseapotheken.**
**Turnapparate.**
**Urinflaschen** männliche und weibliche von 80 Pf. an.
**Verbandwatte,** chemisch rein, sterilisirt und imprägnirt.
**Verbandstoffe u. Binden** wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatafft, Billroth Battist, Mosettig Battist, zu Verbänden u. wasserdicht Umschlägen.
**Verbandkästen,** sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
**Wärmflaschen** aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
**Leibwärmer.**
**Wundpuder,** aseptisch.
**Zimmer-Thermometer** Zangenschaber.

**Beste Ware!** **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
**Kirchgasse 6.** 2030

---

**Krieger- und Militär-Verein**
**Gegr. 1879.**

Zu der am **Samstag, den 6. Januar, abends 9 Uhr,** im Saale des **Kath. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24, stattfindenden

# Weihnachtsfeier

bestehend in
**Aufführungen, Christbaumverlosung und Ball,**
laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Familie ergebenst ein.

**Eintritt** für Mitglieder **50 Pfg.,** Nichtmitglieder **1 Mk.** eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**

Mitglieder, welche Sachen zur Christbaumverlosung stiften, werden ersucht, dieselben bis spätestens **Mittwoch, den 3. Januar, abends,** abzugeben bei den Kameraden **Alexi,** Nerostr. 24, **Krökel,** Schwalbacherstr., **Mack,** Bismarckring 11, **May,** Bismarckring 40, **Meyer,** Langgasse 26, **Seibel,** Schwalbacherstr. 30, **Walther,** Moritzstr. 16.

4388 **Der Vorstand.**

---

**Wiesbadener Militär-Verein.**
**(E. V.)**

**Samstag, den 6. Januar 1906, abends 9 Uhr:**

# Generalversammlung

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

**Der Vorstand.**

NB. Diejenigen Mitglieder, welche noch Bücher der Vereinsbibliothek in Händen haben, werden ersucht, dieselben in der Versammlung abzuliefern. 4665

D. O.

---

**Männerturnverein.**

Sonntag, den 7. Januar:
**Turnfahrt**
auf den großen Feldberg. Abfahrt 6.52 Uhr vormittags v. Taunusbahn über Höchst-Soden. Rückfahrt ab Niedernhausen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

4600 **Der Vorstand.**

---

**Neu! Achtung! Neu!**

Von **Samstag, den 6. ds.** ab, findet in dem Lokale der Frau Witwe **Hardt, Westendstr. 30,** ein **grosses Preis-Konkurrenzschiessen** statt, wo **10 wertvolle Preise** zur Verteilung gelangen. Dieselben sind im Lokale daselbst anzusehen.

4617 **Der Unternehmer.**

---

**Frühstücke im Kaisersaal,**
**Dotzheimerstrasse 15.** 3981

---

**Cognac selbst zu machen**
aus
**Mellinghoff's Cognac-Essenz.**

Rezept: Mische 1 Lit. Weingeist (Spiritus) mit 1½ Lit. Wasser und füge 1 Fl. Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch

**die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,**

Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pfg. pr. Fl. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann“,** welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

**Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in **Wiesbaden** bei F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, A. Cratz, Reinh. Göttel, Willy Graefé, Apoth. Hassencamp, Medic.-Drog. Apoth. Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Apotheker Otto Siebert, Oscar Siebert, W. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wwe.

---

**Rettungs-Kompagnie,**
**Freiwillige Feuerwehr.**

**Sonntag, den 7. Januar, abends 8 Uhr,** findet im Saale zur „Männerturnhalle“, Platterstraße 16, unsere

# Weihnachtsfeier,

verbunden mit
**Konzert, Christbaumverlosung und Ball,**
statt, wozu unsere werten Mitglieder, alle Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Gönner der Kompagnie höfl. einladet

**Der Vorstand.**

NB. Die Feier findet bei Bier und freiem Eintritt statt.

---

# Den Handwebern

im Eulengebirge wird am besten durch Beschaffung lohnender und dauernder Arbeit geholfen. Sie weben vorzügliche und sehr preiswerte **reinleinene, halbleinene und baumwollene Waren,** geeignet zu aller Art

**Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche und Brautausstattungen.**

**Das Nähen und Sticken** der Wäsche wird sauber ausgeführt. Tausende unverlangter Belobigungen bestätigen die Güte dieser Gewebe. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

**Weberei-Unternehmen**
**W. Thiel & Sohn,** 1566
(früher Th. Schoen) **Wüstewaltersdorf** i. Schlesien.

**Unmittelbarer Versand** der Weberei-Erzeugnisse von 20 Mark an franko.

**Muster und Preisbuch** mit Verz. zurückgesetzter Waren postfrei.

---

**Neu eröffnet!**
# Restaurant Kaisersaal.

Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—.

4323 **Karl Federspiel.**

---

**Metzgerschmalz** garant. reines einheimisches **Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillirten Blechgefäßen als:

| | | |
|---|---|---|
| Eimer | 20—35 Pfd. | à Pfd. 62 Pfg. |
| Ringhafen | 15-20-35 „ | |
| Schwenkkessel | 30-40-60 „ | |
| Teigschüssel | 15-30-50 „ | à Pfd. 60 Pfg. |
| Wasserkopf | 20—40 „ | |

sowie in 10 Pfd Dosen à M. 6.50 reg. Nachn. od. Vorsch.
**W. Beurlen jr.**
Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
Zu Holzgeb. Preisl. g. Dentist.

**Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.** 1670

Tausende Anerkennungsschreiben!

---

**Wiesbadener Privat-Handelsschule**
**Rheinstrasse 103, I. Stock.**
Telephon 3080.

**Beginn der Kurse:**
**Montag, den 8. Januar 1906, vormittags 8½ Uhr.**

**Abend-Kurse:**
**Dienstag, den 9. Januar, abends 8½ Uhr.**
— Anmeldungen jederzeit. —
Garantie für fachmännische, gediegene Ausbildung.
Fast 30 Jahre in der Praxis

4542 **Hermann Bein.**

---

**Kellerskopf.**

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaues **täglich geöffnet.** 1621

Hochachtungsvoll **Fr. Priester.**

---

**Am neuen Güterbahnhof**

übernimmt das **Ausfahren von Waggons,** sowie anderer **Lastfuhren jeder Art** 4326

**Karl Güttler,**
**Dotzheimerstraße 103.** **Telefon 508.**

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.